Servicestelle Hospiz/ Palliativakademie

16/17

Fortbildungen und Beratungsangebote

BILDUNGSWERK
AACHEN
Servicestelle Hospiz

UNIKLINIK
RWTH AACHEN
Klinik für Palliativmedizin

BILDUNGSWERK
AACHEN

Kompetenz schafft Perspektiven

Impressum:

Herausgeber: Bildungswerk Aachen, Adalbertsteinweg 257, 52066 Aachen
Träger: Kommunikatives Handeln e. V.
Gestaltung: Doris Billig, Köln; www.sehen-und-sein.de
Bilder: istockphoto, thinkstock
Druck: FLYERALARM GmbH, Würzburg
Auflage: 2.500

Herzlich willkommen!

16/17

Liebe Leserin, lieber Leser, neben dem vorliegenden Programm „Servicestelle Hospiz/Palliativakademie“ gibt es drei weitere Programme:

Kitas und Familienzentren

Schule und OGS

Berufsgruppenübergreifende Fortbildungen

„Kompetenz schafft Perspektiven“

Fachkompetenz

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, das für Ihre Arbeit nötige Know-How zu erweitern.

Personale Kompetenz

Bei uns können Sie klären, wo Sie stehen und sich persönlich weiterentwickeln.

Soziale Kompetenz

Sie bauen Ihre Stärken in Kommunikation und Interaktion mit anderen Menschen in der Lerngruppe aus.

Handlungskompetenz

Sie reichern Ihren individuellen Werkzeugkasten an und gehen gestärkt in Ihren beruflichen oder ehrenamtlichen Alltag zurück.

Weitere Informationen und aktuelle Kursangebote entnehmen Sie bitte unserer Homepage **www.bildungswerkaachen.de**. Hier können Sie sich auch zu allen Fortbildungen anmelden.

Viele Anregungen beim Lesen wünscht Ihnen Ihr Bildungswerk-Team

BILDUNGSWERK **AACHEN**
Kompetenz schafft Perspektiven

02

Servicestelle Hospiz/ Palliativakademie

Unsere Themen 2016/2017

Palliative Care Kurse 04

- Grundkurs Palliative Care – Zweitägig 05
- Grundkurs Palliative Care – Für Mitarbeitende in Einrichtungen der Behindertenhilfe 06
- Aufbaukurs Palliative Care – Zweitägig 07
- Basiskurs Palliative Care – Berufsbegleitende Weiterbildung nach dem Basiscurriculum Kern, Müller, Aurnhammer 08
- Palliative Care – Plus 10
- Kursweiterbildung Palliativmedizin 13
- Basiskurs Palliative Care für Physiotherapeut/innen 14
- Basiskurs Palliative Care – Für Fachkräfte aus der Kinderkrankenpflege 15
- Basisqualifizierung Palliative Care und Hospizarbeit 16
- Multidisziplinärer Basiskurs Palliative Care 17
- Palliative Praxis 18
- Palliative Care – Interdisziplinärer Aufbaukurs 19

Einrichtungen des Gesundheitswesens 20

- Kooperationsmanagement in vernetzter Arbeit 21
- Implementierung von Palliative Care – In Alten- und Pflegeheimen 22
- Implementierung von Palliative Care – In Einrichtungen der Behindertenhilfe, in Krankenhäusern, geriatrischen Einrichtungen und ambulanten Pflegediensten 23
- Ethischer Leitbildprozess für Organisationen 24

Berufsgruppenübergreifende Angebote 25

- Basiskurs Sterbebegleitung 26
- Basiskurs Sterbebegleitung für Hauswirtschafts- und Servicekräfte 27
- Begleitung trauernder Menschen – Ein Basiskurs 28
- Basiskurs Systemische Trauerbegleitung 29
- Fortbildung zum/r Kinder-, Jugend- und Familientrauerbegleiter/in 30
- Selbstfürsorge in der palliativen und hospizlichen Versorgung und Begleitung 31
- Strukturieren und Moderieren von palliativen Fallbesprechungen 32
- Systemische Beratung und Begleitung von Schwerstkranken und ihren Zugehörigen 33
- Interprofessionelles und sektorenübergreifendes Lernen zur Optimierung der Versorgungsqualität von Patienten 34
- Hausärztliche Versorgung von Menschen mit Demenz 36
- Begleitung von Menschen mit einer Demenzerkrankung am Lebensende – Für Alltagsbegleiter/innen nach § 87b 37
- Deeskalationstraining 38
- Achtsame Kommunikation 39
- Naturheilkundliche Pflege/Aromapflege 40
- Kultursensible Begleitung – Kollegiale Beratung für interkulturelle Fragestellungen am Lebensende 41
- Generationsbrücke 42
- Spirituelle Begleitung 44
- Achtsam durch den (Berufs-)Alltag 45
- Wie wird aus der Kette ein Netz? – Coaching von Netzwerkprozessen in der hospizlich-palliativen Arbeit 46

Last not least 47

- Ethik in Organisationen – Neuer thematischer Schwerpunkt 48
- Die Aachener Hospizgespräche 49
- Die Servicestelle Hospiz für die StädteRegion Aachen 50
- Palliatives Netzwerk für die Region Aachen e. V. 51

Die Referentinnen/Referenten 52
Anmeldebedingungen und Fördermöglichkeiten 55
Unser Team, Beratung und Öffnungszeiten 56

Liebe Leserin, lieber Leser,

das zentrale Anliegen der Servicestelle Hospiz und der Klinik für Palliativmedizin der Uniklinik RWTH Aachen ist es, Fachkräfte zu befähigen, Menschen ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben bis zuletzt zu ermöglichen.

Die Mitarbeiter der Klinik für Palliativmedizin stehen für langjährige kompetente Palliativversorgung und aktuelle Forschung in der Betreuung schwerstkranker Menschen am Lebensende sowie für die Begleitung von Angehörigen. Die Klinik und der Lehrstuhl für Palliativmedizin wurden 2003 an der Uniklinik der RWTH Aachen eröffnet und sie sind zum zentralen Bestandteil der regionalen und überregionalen Versorgungs-, Forschungs- und Fortbildungslandschaft geworden. Seit 2007 hat die Servicestelle Hospiz gemeinsam mit dem Fachkräfteteam der Klinik ca. 400 Pflegefachkräfte zur Palliative Care Fachkraft im Rahmen von 160 Stunden Kursen weitergebildet.

Neben den Weiterbildungen für Pflegefachkräfte wird auch ein 40-stündiger Basiskurs für Ärzte angeboten, die eine Grundqualifikation in diesem Bereich erlangen möchten. Neu in diesem Jahr sind z. B. die multidisziplinären systemischen Beratungsweiterbildungen für herausfordernde kommunikative Situationen in der Begleitung am Lebensende.

Die Kooperation steht für eine kontinuierliche Erweiterung der Fortbildungsthemen und Sicherung der Qualität durch Referenten und Experten, die diese Themen aus langjähriger Praxiserfahrung und Lehrtätigkeit lebendig und fundiert vermitteln.

Die folgenden Bildungsangebote sind entwickelt worden für professionelle und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen aus dem medizinischen, pflegerischen, sozialen und spirituellen Bereich, um palliative und hospizliche Versorgung fachlich kompetent umzusetzen.

Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse und auf Ihre Rückmeldung.
Veronika Schönhofer-Nellessen und Univ.-Prof. Dr. med. Roman Rolke

Das Fortbildungsprogramm 2016/2017

Die Servicestelle Hospiz organisiert seit 2001 Fort- und Weiterbildungen zu den Themen Sterbe- und Trauerbegleitung. Sie ist für die Durchführung der Aachener Hospizgespräche seit 1995 zuständig und betreut das Hospiztelefon. Öffentlichkeitsarbeit gehört zusätzlich zu ihren Kernaufgaben.

05-19

Palliative Care Kurse

Seit 2007 bieten wir in Kooperation mit der Klinik für Palliativmedizin der Uniklinik RWTH Aachen eine 160-stündige Weiterbildung für Palliative-Care-Fachkräfte in der Pflege an. Darüber hinaus bieten wir mit ausgewiesenen Experten der palliativen Versorgung Basis- und Aufbaukurse u. a. für Physiotherapeuten, Ärzte, Fachkräfte der Kinderkrankenpflege, medizinische Fachangestellte und Pflegeassistenten an.

Grundkurs Palliative Care – Zweitägig

Diese 2-tägige Fortbildung bietet eine Einführung in hospizliches und palliatives Versorgen und Begleiten. Menschen wünschen sich mit großer Mehrheit, am Ende des Lebens nicht mehr verlegt zu werden. Damit sehen sich viele Einrichtungen und Dienste des Gesundheitswesens auch angesichts des demographischen Wandels vor einer großen Verantwortung und Herausforderung. Angesichts kürzer werdender Verweildauern in stationären Einrichtungen und häufig höherer Pflegeintensität und steigender Belastung des Personals in allen Bereichen des Sozial- und Gesundheitswesens, kann die Integration von Hospizkultur für Entlastung und Weiterentwicklung sorgen.

Ziele:
In diesem 16-stündigen multidisziplinären Grundkurs mit jeweils einem psychosozialen und einem pflegerisch/medizinischen Schwerpunkttag lernen Sie den ganzheitlichen Ansatz einer vernetzten Sterbebegleitung und palliativen Versorgung kennen. Sie werden mit der hospizlichen Haltung basierend auf vier Säulen vertraut gemacht. Darüber hinaus lernen Sie sehr praxisorientiert bewährte Kenntnisse einer ganzheitlichen Sterbebegleitung und die Kooperation mit einem palliativen Netzwerk kennen.

Inhalte:
- Grundlagen palliativ-hospizlicher Begleitung
- Vier Säulen hospizlicher und palliativer Arbeit (aus pflegerischer und medizinischer, psychsozialer und spiritueller Sicht)
- Einführung in die Trauerbegleitung
- Selbstfürsorge
- Kooperation mit einem hospizlich-palliativen Netz
- Palliative Fallbesprechung sowie konkrete Fallarbeit

Zielgruppe:
Mitarbeiter/innen aus allen Bereichen des Sozial- und Gesundheitswesens

Ein gezieltes Angebot für Mitarbeiter/innen in der Behindertenhilfe finden Sie auf Seite 06.

Referenten: Veronika Schönhofer-Nellessen u. a.

Kursnummer: H16-1207
Termin: MI-DO, 07.-08.12.16
jeweils 09.00-16.00 Uhr
Kosten: 190 €

Kursnummer: H17-0607
Termin: MI-DO, 07.-08.06.17
jeweils 09.00-16.00 Uhr
Kosten: 190 €

Kursnummer: H17-1204
Termin: MO-DI, 04.-05.12.17
jeweils 09.00-16.00 Uhr
Kosten: 190 €

Ort: jeweils Bildungswerk Aachen

06

Grundkurs Palliative Care

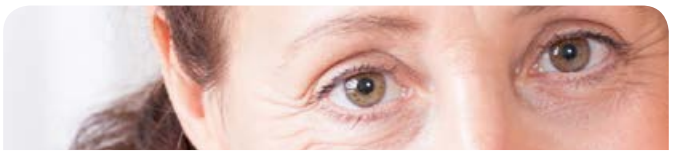
Für Mitarbeitende in Einrichtungen der Behindertenhilfe

Referentinnen: Veronika Schönhofer-Nellessen, Ulrike Clahsen

Kursnummer: H17-0612
Termin: MO-DI, 12.-13.06.17
jeweils 09.00-16.00 Uhr
Kosten: 190 €

Kursnummer: H17-1130
Termin: DO-FR, 30.11.-01.12.17
jeweils 09.00-16.00 Uhr
Kosten: 190 €

Ort: jeweils Bildungswerk Aachen



Diese 2-tägige Fortbildung bietet eine Einführung in hospizliches und palliatives Versorgen und Begleiten für Mitarbeiter/innen in Einrichtungen der Behindertenhilfe. Menschen mit Behinderung, die in diesen Einrichtungen seit vielen Jahren leben, wünschen sich mit großer Mehrheit, im Sterbeprozess nicht mehr ins Krankenhaus verlegt zu werden. Damit sehen sich viele Mitarbeiter/innen vor einer großen Verantwortung und Herausforderung. Von ihrer Qualifikation und Ausbildung her sind sie meist nicht ausreichend auf diese Entwicklung vorbereitet. Angesichts dichter werdender Begleitungen bis zum Lebensende und steigender Belastung des Personals, kann die Integration von Hospizkultur für Entlastung und Weiterentwicklung sorgen.

Ziele:

In diesem 16-stündigen multidisziplinären Grundkurs mit jeweils einem psychosozialen und einem pflegerisch/medizinischen Schwerpunkttag lernen Sie den ganzheitlichen Ansatz einer vernetzten Sterbebegleitung und palliativen Versorgung kennen. Sie werden mit der hospizlichen Haltung basierend auf vier Säulen vertraut gemacht. Darüber hinaus lernen Sie sehr praxisorientiert bewährte Kenntnisse einer ganzheitlichen Sterbebegleitung kennen.

Inhalte:

- Grundlagen palliativ-hospizlicher Begleitung, würdige Abschiedskultur
- Vier Säulen hospizlicher und palliativer Arbeit
- Einführung in die Trauerbegleitung bei Menschen mit Behinderung
- Kennenlernen von palliativer Versorgung aus medizinscher und pflegerischer Sicht
- Selbstfürsorge
- Strukturelle Abläufe, Qualitätsstandards, Notfallplan
- Kooperation mit einem hospizlich-palliativen Netz
- Palliative Fallbesprechung/Fallarbeit

Zielgruppe:

Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen der Behindertenhilfe

Aufbaukurs Palliative Care – Zweitägig

Diese 2-tägige Fortbildung bietet eine Vertiefung in hospizliches und palliatives Versorgen und Begleiten für diejenigen Mitarbeiter/innen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen, die den zweitägigen Grundkurs Palliative Care absolviert haben. In dieser Fortbildung sind alle Berufsgruppen eingeladen, sich aufbauend auf den Grundkenntnissen der ersten beiden Tage durch konkrete Fallarbeit mit den Herausforderungen und Unsicherheiten in der Begleitung sterbender und trauernder Menschen auseinanderzusetzen. Ein Fortbildungstag beschäftigt sich mit psychosozialen Themen und der andere schwerpunktmäßig mit pflegerisch-medizinischen Aspekten.

Ziele:
In diesem 16-stündigen multidisziplinären Aufbaukurs lernen Sie in praktischen Übungen Techniken und Möglichkeiten kennen, um herausfordernde Beratungs- und Begleitungssituationen mit größerer Gelassenheit, Flexibilität und Know-How zu meistern. Für alle Berufsgruppen gut aufbereitet werden körperliche Symptome und deren Behandlung sowie Ernährung und verbesserte Lebensqualität weitere zentrale Themen sein. Das multidisziplinäre Lernen ermöglicht, gemeinsam Patienten, Bewohner oder auch Gäste in den Blick zu nehmen, vernetzt und auf Augenhöhe zu entscheiden und zu versorgen.

Inhalte:
- Herausfordernde kommunikative Situationen in der Begleitung
- Von der palliativen zur ethischen Fallbesprechung
- Kommunikative Hürden in der Kooperation mit Netzwerkpartnern
- Techniken einer achtsamen Gesprächsführung
- Pflegerische und medizinische Aspekte am Lebensende
- Lindern von belastenden Symptomen
- Fallarbeit
- Selbstfürsorge

Zielgruppe:
Mitarbeiter/innen aus allen Bereichen des Sozial- und Gesundheitswesens, die bereits einen Grundkurs Palliative Care absolviert haben

Referentinnen: Veronika Schönhofer-Nellessen, Ulrike Clahsen
Kursnummer: H17-0522
Termin: MO-DI, 22.-23.05.17 jeweils 09.00-16.00 Uhr
Ort: Bildungswerk Aachen
Kosten: 190 €

08

Basiskurs Palliative Care

Berufsbegleitende Weiterbildung nach dem Basiscurriculum Kern, Müller, Aurnhammer

Bildungsurlaub

Referenten: Norbert Krumm und Co-Referenten

Basiskurs XIX:
Kursnummer: H16-0926
Termine: Block 1: MO-FR, 26.-30.09.16;
Block 2: MO-FR, 12.-16.12.16;
Block 3: MO-FR, 06.-10.03.17;
Block 4: MO-FR, 19.-23.06.17

Basiskurs XX:
Kursnummer: H17-0403
Termine: Block 1: MO-FR, 03.-07.04.17;
Block 2: MO-FR, 03.-07.07.17;
Block 3: MO-FR, 09.-13.10.17;
Block 4: MO-FR, 15.-19.01.18

Zeiten: MO, 09.45-17.15 Uhr
DI-DO, 09.00-17.00 Uhr
FR, 09.00-14.30 Uhr

Ort: jeweils Bildungswerk Aachen
Kosten: jeweils 1.800 €

Palliative Care stellt mit seinem ganzheitlichen Betreuungskonzept Patienten in den Mittelpunkt, die sich im fortgeschrittenen Stadium einer unheilbaren Erkrankung befinden. Hauptziel des Konzeptes ist die Erhaltung oder Verbesserung der Lebensqualität der Patienten und ihrer Angehörigen durch ein multiprofessionelles Team. Die Pflege ist integraler Bestandteil von Palliative Care. Dies erfordert eine symptomorientierte, kreative, individuelle Vorgehensweise, aber auch die Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod und Trauer.

Das Erkennen und die Behandlung von Symptomen und die Begleitung schwerkranker und sterbender Patienten und ihrer Angehörigen sind aber auch außerhalb von spezialisierten Einrichtungen wie Palliativstationen und Hospizen wünschenswert und erforderlich. Grundkenntnisse in Palliative Care sind daher für alle Bereiche der Krankenversorgung notwendig und sinnvoll.

Palliative Care lebt durch persönliche Haltung und Teamarbeit. Dies ist im Alltag, besonders in belastenden Situationen, nicht immer leicht zu leben, daher ist es von besonderer Wichtigkeit, zusammenzuarbeiten statt gegeneinander, sich in seinen Fähigkeiten und Kompetenzen zu ergänzen, statt einsam Erfolge und Niederlagen für sich zu verbuchen bzw. auszuhalten.

Basiskurs Palliative Care

Berufsbegleitende Weiterbildung nach dem Basiscurriculum Kern, Müller, Aurnhammer

Ziele:
Den Kursteilnehmer/innen werden palliativmedizinische Fertigkeiten, Kenntnisse und Haltungen vermittelt. Im Kursverlauf wird die Bereitschaft zu Kommunikation und Reflexion im Team gefördert.

Inhalte:
- Grundkenntnisse der Symptomkontrolle
- Aspekte der Krankheitsbewältigung
- Kommunikationsmodelle
- Grund- und Behandlungspflege unter palliativen Aspekten
- Umgang mit Sterben, Tod und Trauer

Zertifikat:
Der Kurs ist nach dem Curriculum Kern, Müller, Aurnhammer der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) ausgerichtet. Die vier Module erfüllen die Anforderungen an die 160 Stunden Palliative Care Ausbildung.

Zielgruppe:
Examiniertes Pflegepersonal aus der Alten- und Krankenpflege

Bildungsurlaub

Referenten: Norbert Krumm und Co-Referenten

Basiskurs XXI:
Kursnummer: H17-0918
Termine: Block 1: MO-FR, 18.-22.09.17;
Block 2: MO-FR, 11.-15.12.17;
Block 3: MO-FR, 12.-16.03.18;
Block 4: MO-FR, 11.-15.06.18

Zeiten: MO, 09.45-17.15 Uhr
DI-DO, 09.00-17.00 Uhr
FR, 09.00-14.30 Uhr

Ort: Bildungswerk Aachen
Kosten: 1.800 €

Weitere Formate dieses Basiskurses finden Sie auf unserer Homepage.

10

Palliative Care – Plus

Kommunikation mit Sterbenden und deren Angehörigen

Referenten: Univ.-Prof. Dr. med. Roman Rolke,
Prof. Dr. med. Frank Elsner, Norbert Krumm
Kursnummer: H17-0515
Termin: MO-DI, 15.-16.05.17
MO, 09.00-16.00 Uhr
DI, 09.00-12.30 Uhr
Ort: Klinik für Palliativmedizin
der Uniklinik RWTH Aachen
Kosten: 210 €

Sie haben am Basiskurs Palliative Care für Pflegefachkräfte teilgenommen und konnten in Ihrem Arbeitsfeld in Bezug auf die Versorgung von unheilbar erkrankten Menschen Erfahrungen sammeln. Mit diesem Aufbaukurs haben Sie die Gelegenheit, fallorientiert vor dem Hintergrund methodischer Strategien Ihre Erfahrungen zu reflektieren. Der Kurs entspricht den Anforderungen des Paragraphen 39 A.

Ziele:
Die Kommunikation mit Sterbenden und deren Angehörigen gehört zu den größten Herausforderungen für die Pflege und alle anderen an der Betreuung beteiligten Berufsgruppen. Die Veranstaltung baut auf „Palliative Care"-Basiskurse für Pflege auf und bietet eine fallbasierte, interaktive Vertiefung des Themas Kommunikation.

Inhalte:
Am Ende des Kurses haben Sie ...
... Basiswissen und viele praktische Tipps zu den Grundlagen der Kommunikation erworben,
... die wichtigsten Kommunikationsmodelle und Techniken der Gesprächsführung kennengelernt,
... verschiedene Wahrnehmungsfehler kennengelernt, die eine gute Kommunikation behindern,
... erfahren, wie Sie sich mit Menschen unterhalten, die selbst nicht mehr sprechen können (z. B. Buchstabentafel),
... sich mit dem Umgang mit den großen Fragen am Ende des Lebens beschäftigt,
... verstanden, was hinter schwierigen Angehörigengesprächen steckt und wie Sie vom Gegenüber zum Partner in der Kommunikation werden,
... erlernt, wie auch „schlechte Nachrichten" auf eine gute Art überbracht werden können,
... erfahren, welche Rolle Körpersprache im Rahmen auch praktischer Übungen hat.

Zielgruppe:
Absolventen des Basiskurses Palliative Care für Pflegefachkräfte

Palliative Care – Plus

Palliative Care bei neurologischen Erkrankungen I

Referenten:	Univ.-Prof. Dr. med. Roman Rolke, Norbert Krumm
Kursnummer:	H17-0313
Termin:	MO-DI, 13.-14.03.17 MO, 09.00-16.00 Uhr DI, 09.00-12.30 Uhr
Ort:	Klinik für Palliativmedizin der Uniklinik RWTH Aachen
Kosten:	210 €

Sie haben am Basiskurs Palliative Care für Pflegefachkräfte teilgenommen und konnten in Ihrem Arbeitsfeld in Bezug auf die Versorgung von unheilbar erkrankten Menschen Erfahrungen sammeln. Mit diesem Aufbaukurs haben Sie die Gelegenheit, fallorientiert vor dem Hintergrund methodischer Strategien Ihre Erfahrungen zu reflektieren. Der Kurs entspricht den Anforderungen des Paragraphen 39 A.

Ziele:

Obwohl Menschen mit Tumorerkrankungen den überwiegenden Teil der Palliativpatienten in Deutschland ausmachen, kommt auch der Versorgung von Menschen mit nicht mehr heilbaren neurologischen Erkrankungen eine immer größer werdende Rolle zu. Mit dem Kurs sollen Inhalte zu den wichtigsten neurologischen Krankheitsbildern mit Bezug zu palliativen Situationen dargestellt werden. Im Vordergrund stehen die spezifischen Bedürfnisse von Patienten und Angehörigen sowie Herausforderungen für das multiprofessionelle Team der Behandler.

Inhalte:

Am Ende des Kurses haben Sie ...

... Basiswissen und viele praktische Tipps zu den Grundlagen der neurologischer Erkrankungen erworben,
... mehr erfahren über Multiple Sklerose, Morbus Parkinson, Demenz und amyotrophe Lateralsklerose (ALS),
... Symptommanagement bei neuropathischem Schmerz, Dyspnoe oder Depression vertieft,
... Besonderheiten der Kommunikation bei diesen Patienten kennengelernt,
... sich Wissen über den Umgang mit krankheitsspezifischen Herausforderung angeeignet.

Zielgruppe:

Absolventen des Basiskurses Palliative Care für Pflegefachkräfte

12

Palliative Care – Plus

Palliative Care bei neurologischen Erkrankungen kompakt

Referenten:	Univ.-Prof. Dr. med. Roman Rolke, Dr. phil. Felix Grützner, Norbert Krumm
Kursnummer:	H17-0925A
Termin:	MO-MI, 25.-27.09.17 MO-DI, 09.00-16.00 Uhr MI, 09.00-12.30 Uhr
Ort:	Klinik für Palliativmedizin der Uniklinik RWTH Aachen
Kosten:	290 €

Mit diesem Aufbaukurs haben Sie die Gelegenheit, fallorientiert vor dem Hintergrund methodischer Strategien Ihre Erfahrungen aus der Praxis zu reflektieren. Der Kurs entspricht den Anforderungen des Paragraphen 39 A.

Ziele:

In diesem Kurs werden Inhalte zu den wichtigsten neurologischen Krankheitsbildern mit Bezug zu palliativen Situationen dargestellt. Im Vordergrund stehen die spezifischen Bedürfnisse von Patienten und Angehörigen sowie Herausforderungen für das multiprofessionelle Team der Behandler. Dieser spezielle Palliative Care – Plus Kurs ist kompakt über 2,5 Tage angelegt, um Raum für die Vertiefung spezifischer Themen zu geben im Bereich Grundhaltung, Kommunikation und Symptommanagement. In praktischen Übungen zusammen mit einem Schauspielpatienten werden Skills im Umgang mit herausfordernden neurologischen Situationen eingeübt – von der schwierigen Kommunikation zur Humortherapie.

Inhalte:

Am Ende des Kurses haben Sie …

- … Basiswissen und viele praktische Tipps zu den Grundlagen der neurologischer Erkrankungen erworben,
- … mehr erfahren über Multiple Sklerose, Morbus Parkinson, Demenz und amyotrophe Lateralsklerose (ALS),
- … Besonderheiten der Kommunikation bei diesen Patienten kennengelernt,
- … die eigene Körperwahrnehmung trainiert und mehr Gespür für die besondere Situation neurologischer Patienten erworben,
- … außergewöhnliche Kommunikationssituationen kennengelernt und erfahren, wie Sie etwa mit einer Buchstabentafel kommunizieren, wenn sonst nichts mehr geht,
- … zusammen mit Schauspielpatienten Ihr Wissen gerade über den Umgang mit ALS-Patienten erweitert.

Zielgruppe: Absolventen der Basiskurse Palliative Care für examinierte Pflegefachkräfte, Ärzte/Sozialarbeiter

Kursweiterbildung Palliativmedizin

„Alle Beschäftigten der Gesundheitsversorgung sollten in der Lage sein, eine angemessene Palliativversorgung anzubieten und müssen daher ausgebildet werden, um den höchst möglichen Versorgungsstandard zu erreichen, der den herausfordernden Bedürfnissen der Patienten und ihrer Familien zu diesem Zeitpunkt gerecht wird, unabhängig von der zugrundeliegenden Diagnose. Bestimmte Aspekte der Aus- und Weiterbildung sind notwendigerweise berufsgruppenspezifisch.“ European Association of Palliative Care, 2013

Ziele:
Die Kursweiterbildung bietet die Vermittlung palliativmedizinischer Fachkenntnisse, z. B. in der Symptomkontrolle, aber auch die Reflexion psychosozialer und spiritueller Aspekte in der Behandlung des unheilbar erkrankten Patienten und seines Umfelds. Damit soll die Kompetenz der teilnehmenden Ärztinnen und Ärzte einerseits durch Wissensvermittlung als auch andererseits durch die Weiterentwicklung ihrer Einstellung und Haltung in Bezug auf Palliativmedizin gefördert werden. Den Teilnehmenden soll verdeutlicht werden, dass ärztliches Handeln mehr umfasst als Diagnosestellung und Heilung. Der Kranke soll in seiner Ganzheitlichkeit wahrgenommen, betreut, behandelt und begleitet werden. Um dieses Ziel zu erreichen, bietet die Kursweiterbildung ein breites Spektrum an Lehrmethoden, das neben Vorträgen auch Kleingruppenarbeit an konkreten Fallbeispielen beinhaltet. Das Kursprogramm umfasst 40 Unterrichtseinheiten und ist Voraussetzung für eine Teilnahme an weiterführenden Fallseminaren. Die vermittelten Lerninhalte entsprechen den curricularen Vorgaben des Kursbuches Palliativmedizin der Bundesärztekammer und den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP).

Inhalte:
- Symptommanagement
- Kommunikation
- Umgang mit Trauer
- Spiritualität

Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte

Referenten: Prof. Dr. med. Frank Elsner, Univ.-Prof. Dr. med. Roman Rolke und Co-Referenten

Kursnummer: H16-1208
Termin: DO-SO, 08.-11.12.16; jeweils 09.00-18.00 Uhr
Ort: Klinik für Palliativmedizin der Uniklinik RWTH Aachen
Kosten: 650 €
Die Veranstaltung ist mit 40 CME-Punkten bei der Ärztekammer Nordrhein zertifiziert.

Kursnummer: H17-0406
Termin: DO-SO, 06.-09.04.17; jeweils 09.00-18.00 Uhr
Ort: Klinik für Palliativmedizin der Uniklinik RWTH Aachen
Kosten: 650 €

Für die Veranstaltung wird eine CME-Zertifizierung bei der Ärztekammer Nordrhein beantragt.

Basiskurs Palliative Care für Physiotherapeut/innen

Bildungsurlaub

Referenten:	Dr. Beate Kranz-Opgen-Rhein und Co-Referenten
Kursnummer:	H17-0206
Termin:	MO-FR, 06.-10.02.17 MO+MI, 09.00-17.00 Uhr DI+DO, 09.00-18.00 Uhr FR, 09.00-12.15 Uhr
Ort:	Bildungswerk Aachen
Kosten:	450 €

Palliative Care erfordert eine Haltung, schwersterkrankte Menschen am Lebensende mit ihren Bedürfnissen in den Mittelpunkt zu stellen. Ein wesentliches Ziel ist die Erhaltung und – wenn möglich – Verbesserung der Lebensqualität der Patienten und ihrer Angehörigen durch ein multiprofessionelles Team.
Der Schwerpunkt dieses Kurses liegt in der Vermittlung der Grundlagen eines palliativ-physiotherapeutischen Behandlungskonzeptes. Die Kursleitung erfolgt durch eine qualifizierte Physiotherapeutin und der Unterricht wird multiprofessionell durch erfahrene palliativ tätige Berufsgruppen gestaltet. Dieses Basiscurriculum ist in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin DGP, dem Deutschen Hospiz- und PalliativVerband DHPV, dem Zentralverband für Physiotherapeuten ZVK, dem Malteser-Hilfsdienst und ALPHA Rheinland konzipiert.

Ziele:
Integration von Grundkenntnissen der physiotherapeutischen Behandlung sterbender Menschen in die bisher praktizierten Behandlungskonzepte. Sicherheit im Umgang mit Menschen am Lebensende sowie palliative Betrachtungs- und Behandlungsweise.

Inhalte:
- Palliative Behandlungskonzepte für Physiotherapeut/innen
- Kommunikation mit sterbenden Menschen und trauernden Angehörigen
- Schulung der Wahrnehmung von nonverbalen Signalen
- Physiotherapeutische Symptombehandlung
- Umgang mit Sterben, Tod und Trauer

Zielgruppe:
Physiotherapeut/innen, die das palliative Versorgungsfeld kennenlernen und in diesem tätig werden möchten

Basiskurs Palliative Care

Für Fachkräfte aus der Kinderkrankenpflege

Bildungsurlaub

Palliative Care stellt mit seinem ganzheitlichen Betreuungskonzept Patienten – ob Erwachsene oder Kinder – und deren Angehörige in den Mittelpunkt, die sich im fortgeschrittenen Stadium einer unheilbaren Erkrankung befinden. Hauptziel des Konzeptes bei der Versorgung und Begleitung der schwerstkranken Kinder und deren Familien ist die Erhaltung oder Verbesserung der Lebensqualität der Kinder und ihrer Angehörigen durch ein multiprofessionelles Team. Die Pflege ist integraler Bestandteil von Palliative Care. Dies erfordert eine symptomorientierte, kreative und individuelle Vorgehensweise, aber auch die Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod und Trauer.

Das Erkennen und die Behandlung von Symptomen und die Begleitung schwerkranker und sterbender Kinder, Jugendlicher und deren Familien sind aber auch außerhalb von spezialisierten Einrichtungen wie Palliativstationen und Hospizen wünschenswert und erforderlich. Daher ist dieser Kurs mit seiner Einführung in Grundkenntnisse von Palliative Care für alle Bereiche der Kinderkrankenpflege notwendig und sinnvoll. Palliative Care lebt durch persönliche Haltung und Teamarbeit. Dies ist im Alltag, besonders in belastenden Situationen, nicht immer leicht zu leben, daher ist es von besonderer Wichtigkeit, zusammenzuarbeiten.

Ziele:
Den Kursteilnehmer/innen werden palliativmedizinische, pflegerische und psychosoziale Fertigkeiten, Kenntnisse und Haltungen im Rahmen einer palliativen pädiatrischen Versorgung vermittelt.

Inhalte:
- Grundkenntnisse der palliativen Versorgung von Kindern
- Einführung in die Symptomkontrolle
- Kennenlernen von Kommunikationsmodellen
- Grund- und Behandlungspflege unter palliativen Aspekten
- Umgang mit Sterben, Tod und Trauer

Zielgruppe:
Pflegepersonal aus der ambulanten und stationären Kinderkrankenpflege

Referentinnen: Veronika Schönhofer-Nellessen und Co-Referentinnen

Kursnummer: H16-1121
Termin: MO-FR, 21.-25.11.16
MO-DO, 09.00-16.00 Uhr
FR, 09.00-12.30 Uhr
Kosten: 450 €

Kursnummer: H17-1113
Termin: MO-FR, 13.-17.11.17
MO-DO, 09.00-16.00 Uhr
FR, 09.00-12.30 Uhr
Kosten: 450 €

Ort: jeweils Bildungswerk Aachen

16

Basisqualifizierung Palliative Care und Hospizarbeit

Bildungsurlaub

Referenten: Horst Küpper und Co-Referenten
Kursnummer: H17-0123
Termin: MO-FR, 23.-27.01.17
jeweils 09.00-16.00 Uhr
Ort: Bildungswerk Aachen
Kosten: 450 €

Auch als Inhouse-Schulung möglich

Dieser Kurs richtet sich u. a. an Altenpflegehelfer/innen sowie Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/innen, die im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit schwerstkranke Menschen und ihre Angehörigen bis zum Ende des Lebens begleiten und versorgen. Gerade diese Berufsgruppen haben einen engen und unmittelbaren Kontakt zu schwerstkranken und sterbenden Menschen. Dieses Angebot knüpft sehr praxisorientiert an die Erfahrungen und Kenntnisse der Kursteilnehmer/innen an und bietet eine vielfältige und kompakte Grundqualifikation.

Ziele:
Den Kursteilnehmer/innen werden palliativmedizinische Fertigkeiten, Kenntnisse und Haltungen vermittelt. Im Kursverlauf wird die Bereitschaft zu Kommunikation und Reflexion im Team gefördert. Mögliche Kooperationspartner im Palliativen Netzwerk für die Region Aachen e. V. werden vorgestellt.

Inhalte:
- Grundlagen von Palliative Care und Hospizarbeit
- Medizinisch-pflegerische und ethische Aspekte
- Psychische, soziale und spirituelle Aspekte
- Wahrnehmung und Kommunikation
- Auseinandersetzung mit Krankheit, Sterben und Tod
- Trauer und Spiritualität
- Umgang mit Verstorbenen und deren Angehörigen
- Aspekte der Teamarbeit und Selbstpflege

Zertifikat:
Die Teilnehmer/innen erhalten ein Zertifikat von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin und dem Deutschen Hospiz- und PalliativVerband e. V.

Zielgruppe:
Altenpflegehelfer/innen, Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/innen, medizinische Fachangestellte und weitere interessierte Berufsgruppen

Multidisziplinärer Basiskurs Palliative Care

Bildungsurlaub

Referenten: Veronika Schönhofer-Nellessen u. a.
Kursnummer: H17-0403A
Termin: MO-FR, 03.-07.04.17
MO-DO, 09.00-16.00 Uhr
FR, 09.00-12.30 Uhr
Ort: Bildungswerk Aachen
Kosten: 400 €

Dieser 40-stündige Kurs ist für Mitarbeiter/innen des Gesundheitswesens konzipiert, die schwersterkrankte Menschen in ihrer beruflichen Tätigkeit versorgen und begleiten. In diesem 5-tägigen Kurs wird eine vertiefte Grundlage gelegt, um mit Hilfe medizinischer, pflegerischer, psychosozialer, spiritueller und ethisch/rechtlicher Aspekte Menschen und ihre Zugehörigen dort gut zu versorgen, wo sie den letzten Lebensabschnitt verbringen. Sie werden darüber hinaus die Kooperation mit einem palliativen und hospizlichen Netzwerk und Methoden zur Stärkung der eigenen Psychohygiene kennenlernen.

Ziele:
Sie werden mit den aktuellen Kenntnissen der verschiedenen Säulen aus der palliativen und hospizlichen Versorgung durch Einüben von bewährter Praxis und durch Wissensvermittlung vertraut gemacht. Ein wesentliches Ziel ist es, Menschen am Ende ihres Lebens zu ermöglichen, nicht verlegt zu werden, sondern in vertrauter Umgebung bleiben zu können. Aufgrund weiterentwickelter Fachkenntnisse und gesicherter struktureller Abläufe entsteht eine größere Sicherheit, die sich auf das gesamte Team und die Organisationen auswirken.

Inhalte:
- Haltung und Grundlagen von palliativ-hospizlicher Begleitung
- Kennenlernen der vier Säulen hospizlicher und palliativer Arbeit (spirituell, psychosozial, pflegerisch und medizinisch)
- Einführung in die Trauerbegleitung
- Was ist Palliative Care aus medizinischer und pflegerischer Sicht?
- (Nonverbale) Kommunikation mit schwersterkrankten Menschen
- Kooperation mit dem hospizlich-palliativen Netzwerk
- Ethische Fallbesprechung
- Strukturelle Abläufe, Qualitätsstandards, Notfallplan
- Selbstfürsorge

Zielgruppe:
Mitarbeiter/innen aus allen Einrichtungen und Diensten des Gesundheitswesens, die Menschen bis zum Lebensende versorgen und begleiten

18 Palliative Praxis

Bildungsurlaub

Referentinnen: Susanne Kiepke-Ziemes,
Veronika Schönhofer-Nellessen
Kursnummer: H17-0213
Termin: MO-FR, 13.-17.02.17
jeweils 09.00-16.00 Uhr
Ort: Bildungswerk Aachen
Kosten: 450 €

Auch als Inhouse-Schulung möglich

„Palliative Praxis“ ist ein Angebot für Pflegende mit und ohne Fachqualifikation und Interessierte aller Berufsgruppen in der stationären und ambulanten Alten- und Krankenpflege. Sie ist interdisziplinär und flexibel angelegt, sodass an den jeweiligen Kenntnisstand der Lernenden angeknüpft werden kann.

Ziele:
Das Ziel dieser Fortbildung ist die Aneignung von Basiskenntnissen zur palliativen Hilfe und zur Begleitung und Pflege von Menschen mit einer fortschreitenden, nicht mehr heilbaren Erkrankung oder Menschen mit dementieller Veränderung, um die Lebensqualität der Betroffenen zu steigern oder zumindest weitgehend zu erhalten. Ein weiteres Ziel ist die Verbesserung der Zusammenarbeit der am Pflegeprozess beteiligten Personen.

Inhalte:
- Palliative Pflege demenzerkrankter Patienten/Bewohner
- Schmerzmanagement und individuelles Schmerzerleben
- Linderung quälender Symptome
- (Ethische) Fallbesprechungen
- Therapie, Pflege und Begleitung in der Sterbephase
- Krisenintervention und palliative Notfälle
- Abschied und Trauer

Zielgruppe:
Alle Beteiligten im Bereich ambulanter und stationärer Pflege, z. B. Pflegefachkräfte, Alltagsbegleiter, Psychosozialer Dienst, Hausmeister, Hauswirtschafts- und Servicekräfte, Helfer in der Pflege, Leitung, Verwaltung

Die Grundlage der Fortbildung bildet das 40-stündige interdisziplinäre Curriculum der Robert Bosch Stiftung. Die Fortbildung ist von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin zertifiziert.

Palliative Care

Interdisziplinärer Aufbaukurs

Bildungsurlaub

Referenten: Ulrike Clahsen und Co-Referenten
Kursnummer: H17-1016A
Termin: MO-FR, 16.-20.10.17
MO-DO, 09.00-16.30 Uhr
FR, 09.00-15.00 Uhr
Ort: Bildungswerk Aachen
Kosten: 450 €

Dieser Kurs umfasst 40 Unterrichtseinheiten und richtet sich an Teilnehmer, die regelmäßig schwerstkranke und sterbende Menschen begleiten und versorgen.

Ziele:
Gemeinsames Erarbeiten von Wissen auch anhand von Beispielen aus der Praxis, das praktische Trainieren von Fertigkeiten, die Reflexion des eigenen Tuns sowie dessen Anpassung und Umsetzung in der täglichen Praxis.

Dieser Kurs wird interdisziplinär angeboten, damit es auf lange Sicht gelingen kann, funktionierende Teams von Ärzten, Pflegenden und Betreuenden in der Palliativen Versorgung zu implementieren.

Inhalte:
- Kommunikation mit Schwerstkranken und deren Angehörigen
- Pflegerische/medizinische Aspekte
- Fallbesprechung
- Sterbebegleitung bei Demenzkranken
- Praxisbezogene Themen: Symptomkontrolle, Schmerz, Angst u. v. m.
- Wie viel Tod verträgt ein Team?
- Erschwerte Trauergespräche
- Arbeit im palliativen Netzwerk

Zielgruppe:
Absolventen der Basiskurse Palliative Care für examinierte Pflegekräfte/Ärzte/Sozialarbeiter

21-24

Einrichtungen des Gesundheitswesens

Begleitete Implementierungsprojekte für die gesamte Organisation, um Menschen in der eigenen Einrichtung am Lebensende zu begleiten und zu versorgen, finden Sie auf den nächsten Seiten. Dies ist ein gezieltes Angebot für Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe, Krankenhäuser sowie ambulante Pflegedienste. Es braucht die gesamte Organisation, um ein fachlich fundiertes Konzept lebendig umzusetzen.

Kooperations-management in vernetzter Arbeit

Referentin: Veronika Schönhofer-Nellessen
Termin: nach Vereinbarung, 09.00-16.00 Uhr
Ort: Bildungswerk Aachen oder nach Vereinbarung
Kosten: bitte erfragen

Inhouse-Schulung für Teams

Innerhalb des eigenen Teams, der eigenen Organisation und institutionsübergreifend von einer Wettbewerbshaltung zu kooperierender Zusammenarbeit zu gelangen, ist oft eine Herausforderung, die den eigentlichen Arbeitsauftrag manches Mal überschattet. Dabei sind kooperierende Teams und gelungene Kooperationen von Diensten und Einrichtungen im Gesundheitswesen laut aktueller Studien entlastend und steigern die eigene Effizienz.

Gestiegene Anforderungen, multimorbide ältere Menschen, anspruchsvolle Angehörige, Erweiterung der Aufgabenbereiche, Ausbau von Qualitätsstandards, fehlende Ressourcen, Zeitdruck und Personalmangel … – all‘ dies erfordert eine möglichst reibungslose und konstruktive Zusammenarbeit der Mitarbeiter/innen untereinander bzw. von Leitungen mit ihren Teams. In der Versorgung von Menschen sind Kooperationen auch mit anderen Akteuren des Gesundheitswesens von immer größerer Bedeutung.

Ziele:
Eine Kultur der Kommunikation und der Kooperation kann nur bestehen, wenn es die dazugehörigen unterstützenden Strukturen gibt. Wir stellen mit Ihnen gemeinsam Ihre Kommunikations- und Kooperationsstrukturen und -kulturen auf den Prüfstand und entwickeln diese mit Ihnen weiter, um nachhaltig vernetzt in sinnvollen Kooperationen zu arbeiten.

Inhalte:
Anhand einer ausführlichen Stärken-/Schwächen-Analyse arbeiten wir die anstehenden Themen und mögliche Entwicklungspotenziale heraus. Eine zukunftsgerichtete Bedarfsermittlung in Bezug auf Kooperationsmanagement wird gemeinsam festgelegt und umgesetzt. Wer ist für welche Prozesse zuständig und übernimmt ihre Durchführung?
Im Bereich der Kommunikationsstrukturen geht es dabei u. a. um zeit- und energiesparende Formen, die den Informationsfluss sicherstellen, Meinungsbildung fördern und nachhaltige Entscheidungsfindung ermöglichen. Methoden und Erfahrungen aus der Teamentwicklung und der Organisationsberatung sind hierbei die Grundlage.

22

Implementierung von Palliative Care

In Alten- und Pflegeheimen

Referenten: Veronika Schönhofer-Nellessen, Susanne Kiepke-Ziemes u. a.
Termin: Frühjahr 2017
Ort: Bildungswerk Aachen
Kosten: bitte erfragen

In Kooperation mit: Amt für Altenarbeit der StädteRegion Aachen, www.pflege-regio-aachen.de

Seit 2015 gibt es ein neues Hospiz- und Palliativgesetz. Die stationären Einrichtungen der Altenpflege werden dort benannt mit den Themen Erstberatung im Rahmen der Heimaufnahme, palliative Fallbesprechung, vorausschauende Gesundheitsplanung und Zusammenarbeit mit einem regionalen Netzwerk. In unseren langjährigen Implementierungsprojekten bereiten wir die Einrichtungen der Altenhilfe auf die neuen Rahmenbedingungen vor und unterstützen sie einrichtungsspezifisch in ihren palliativen und hospizlichen strukturellen und fachlichen Weiterentwicklungen.

Ziele:
Im Frühjahr 2017 beginnt ein weiterer Durchgang zur Implementierung von Palliative Care, um mit der gesamten Organisation fachlich, ethisch, strukturell, rechtlich und mit Hilfe von regionalen Kooperationspartnern den neuen gesetzlichen Bestimmungen gewachsen zu sein. Das Moderieren und Strukturieren von palliativen und ethischen Fallbesprechungen, kommunikative Herausforderungen im Umgang mit schwersterkrankten Menschen und ihren Angehörigen sowie medizinische und pflegerische Aspekte sind Schwerpunkte der Fortbildungen und Projektgruppen.

Inhalte:
- Individuelle Profilerstellung der Einrichtung inkl. Stärken-/Schwächen-Analyse
- Erarbeitung eines Umsetzungskonzeptes für die Einrichtung
- Begleitung des Steuerungsprozesses
- Fortbildung und Praxisbegleitung von Mitarbeitern/Teams
- Schulung des Leitungsteams und der Mitarbeiter in Bezug auf Grundlagen palliativ-hospizlicher Begleitung
- Implementierung der vier Säulen hospizlicher und palliativer Arbeit (medizinisch, pflegerisch, psychosozial und spirituell)

Zielgruppe:
Leitungen, Leitungsteams und Mitarbeiter von Alten- und Pflegeheimen

Implementierung von Palliative Care

In Einrichtungen der Behindertenhilfe, in Krankenhäusern, geriatrischen Einrichtungen und ambulanten Pflegediensten

Seit 2015 gibt es ein neues Hospiz- und Palliativgesetz. Mit unserem Implementierungsprojekt – das wir seit nunmehr sechs Jahren anbieten – wird es der gesamten Organisation bzw. dem Team durch gezielte Standortbestimmung, Fortbildung und konzeptionelle Weiterentwicklung ermöglicht, auf die neuen Bedarfe zu reagieren und mit regionalen Kooperationspartnern würdige und fachliche kompetente Begleitung und Versorgung am Lebensende für schwerkranke Menschen umzusetzen. Die drei Phasen des Projektes umfassen jeweils konzeptionelle, strukturelle, inhaltliche und fachliche Aspekte.

Ziele:
Die gesamte Einrichtung wird befähigt – jeder und jede an seiner/ihrer Stelle – den ganzheitlichen Ansatz einer palliativen Versorgung kennenzulernen und Schritt für Schritt umzusetzen. Sie werden mit der hospizlichen Haltung basierend auf vier Säulen vertraut gemacht, entwickeln in begleiteten Prozessen Qualitätsstandards und eine tragfähige und würdige Abschiedskultur. Alle Mitarbeiter nehmen an Basisschulungen teil, die die vorausschauende Notfallplanung mit Hilfe von palliativen Fallbesprechungen praxisnah integrieren. Zu Beginn steht eine gezielte Profilerstellung auf die jeweilige Institution hin. Eine Steuergruppe setzt die neuen Ziele um und ist damit der Garant für Nachhaltigkeit. Mit Hilfe der Profilerstellung werden Schulungen entwickelt, die auf den Bedarf der jeweiligen Organisation passgenau zugeschnitten sind.

Inhalte:
- Moderieren und Strukturieren von palliativen Fallbesprechungen
- Individuelle Profilerstellung inkl. Stärken-/Schwächen-Analyse
- Erarbeitung eines Umsetzungskonzeptes für die Einrichtung
- Begleitung des Steuerungsprozesses
- Fortbildung und Praxisbegleitung von Mitarbeitern/Teams
- Implementierung der vier Säulen hospizlicher und palliativer Arbeit (spirituell, psychosozial, pflegerisch und medizinisch)

Zielgruppe:
Leitungen, Leitungsteams und Mitarbeiter des Gesundheitswesens

Referenten: Veronika Schönhofer-Nellessen u. a.
Termin: Frühjahr 2017
Ort: Bildungswerk Aachen
Kosten: bitte erfragen

24 Ethischer Leitbildprozess für Organisationen

Referentin: Veronika Schönhofer-Nellessen
Termine: 2 Tage plus 1 Aufbautag nach 6 Wochen jeweils von 09.00-16.00 Uhr
Ort: Bildungswerk Aachen oder nach Vereinbarung
Kosten: 2.400 €

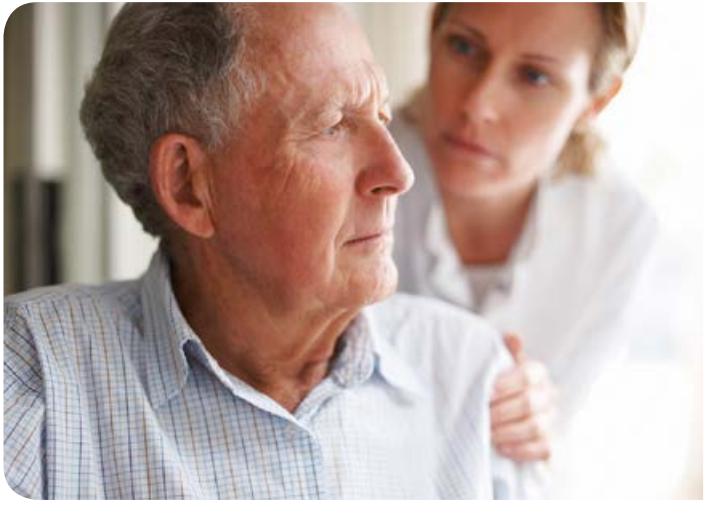
Inhouse-Schulung für Teams/Organisationen

Die steigenden Ansprüche in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der ökonomische Druck stellen Leitungen und ihre Fachkräfte vor ethische Dilemmas. Neben den Alltagsanforderungen werden grundlegende Neuorientierungen, anspruchsvolle Qualitätsstandards, Flexibilität und Fachlichkeit bei knappen Ressourcen erwartet. An dieser Stelle kann eine ethische Standortbestimmung des eigenen Selbstverständnisses helfen, neue Perspektiven zu entwickeln. Ethik bedeutet die Frage nach dem guten Leben und zwar im Sinne von Beheimatung. Das führt unweigerlich zu Grundsatzfragen, die Sie in einem moderierten Leitbildprozess innerhalb dieser Standortbestimmung bearbeiten werden.

Ziele:
„Was bedeutet gutes Leben/Beheimatung für eine ganze Organisation?“ Mit Hilfe fachkundiger Begleitung bestimmen Sie einen aktuellen ethischen Standort, entwickeln Visionen und setzen Prioritäten. Spannungsfelder werden erkannt und benannt. Mit Hilfe von ethischen Selbstverständigungsprozessen lernen Sie Konfliktfelder verstehen und entwickeln in Konsensprozessen nächste zukünftige Schritte. Sie vergewissern sich Ihrer ethischen Wurzeln und passen diese den aktuellen Rahmenbedingungen an. Sinnhaftes Handeln hilft, im Beruf unter engen Rahmenbedingungen gesund zu bleiben und die Arbeit nachhaltig durchführen zu können.

Inhalte:
- Ethischer Leitbildprozess als Fundament von Organisationsentwicklung
- Die Frage nach dem guten Leben/nach Heimat
- Konfliktfelder identifizieren
- Räume zum institutionellen Selbstverständigungsprozess öffnen
- Sinnaspekte der eigenen beruflichen Tätigkeit (wieder)entdecken
- Ressourcen und ethische Potenzialentwicklung (in) der Organisation erkennen
- Ethische Visionsentwicklung und Festlegen der nächsten Schritte

Zielgruppe:
Träger, Einrichtungen und Teams im Gesundheits- und Sozialwesen



Berufsgruppenübergreifende Angebote

26-46

Hier finden Sie u. a. Angebote zur Einführung in Sterbe- und Trauerbegleitung für alle Berufsgruppen, die in ihrer beruflichen Tätigkeit Trauer- und Sterbeprozesse begleiten. Daneben bieten wir vertiefende Seminare zu systemischen, psychosozialen und ethischen Themen an. Kommunikative Kompetenzen, ressourcenorientierte Begleitung von Krisen und stärkende Teamarbeit stehen hier stets im Mittelpunkt.

Basiskurs Sterbebegleitung

Referentin: Veronika Schönhofer-Nellessen
Kursnummer: H17-0329
Termin: MI-DO, 29.-30.03.17
jeweils 09.00-16.00 Uhr
Ort: Bildungswerk Aachen
Kosten: 210 €

Auch als Inhouse-Schulung möglich

Der Basiskurs Sterbebegleitung richtet sich an Mitarbeiter/innen des Sozial- und Gesundheitswesens, die in ihrem beruflichen Umfeld Berührung mit der Begleitung von sterbenden Menschen haben. Im Fokus dieses Kurses stehen die Begleitung und hospizliche Versorgung sterbender Menschen und die Besonderheiten der Sterbebegleitung bei Demenz.

Ziele:
Wahrnehmen der eigenen Ressourcen und Weiterentwicklung von Kompetenzen im psychosozialen, spirituellen, pflegerischen und medizinischen Bereich zur Begleitung schwersterkrankter Menschen und deren Angehörigen.

Inhalte:
- Der Sterbeprozess
- Distanz und Nähe
- Kommunikation und Nonverbale Kommunikation in der Sterbebegleitung
- Palliative Care: Schmerz- und Symptomkontrolle
- Wahrnehmung schulen
- Auseinandersetzung mit eigener Endlichkeit und eigenen Verlusterfahrungen
- Demenz und Sterben
- Abschiedskultur und Abschiedsrituale
- Trauerbegleitung
- Patientenverfügungen und Vollmachten

Zielgruppe:
Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen im stationären und ambulanten Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens sowie alle interessierten Menschen, die sich in Bezug auf würdige Sterbebegleitung weiterbilden möchten

Basiskurs Sterbebegleitung für Hauswirtschafts- und Servicekräfte

Der Basiskurs Sterbebegleitung richtet sich an Mitarbeiter/innen der Hauswirtschaft und des Servicebereiches, die in ihrem beruflichen Umfeld Begegnung mit schwerkranken Menschen und ihren Angehörigen haben.
Im Fokus dieser Fortbildung steht praxisnahes Basiswissen in der Begegnung mit sterbenden Menschen und ihren Angehörigen. Die Besonderheit in der Rolle als Hauswirtschafts- und Servicekraft sowie der Umgang mit Menschen, die an Demenz erkrankt sind, stehen daneben im Vordergrund des Kurses.

Ziele:
Durch diese Fortbildung erlangen Sie mehr Sicherheit im Umgang mit sterbenden und trauernden Menschen. Sie lernen Ihre eigenen Möglichkeiten und Grenzen in der Begegnung mit betroffenen Menschen kennen und nehmen diese wahr. Daneben entwickeln Sie Ihre eigenen Kompetenzen, Ihre Fachlichkeit und Ihre eigene innere Haltung weiter.

Inhalte:
- Der Sterbeprozess
- Distanz und Nähe
- Kommunikation und Nonverbale Kommunikation in der Sterbebegleitung
- Auseinandersetzung mit eigener Endlichkeit und eigenen Verlusterfahrungen
- Demenz und Sterben
- Ernährung am Lebensende
- Begegnung mit Trauernden

Zielgruppe:
Mitarbeiter/innen aus der Hauswirtschaft und dem Servicebereich

Referentin: Veronika Schönhofer-Nellessen
Kursnummer: H17-0925
Termin: MO-DI, 25.-26.09.17
jeweils 09.00-16.00 Uhr
Ort: Bildungswerk Aachen
Kosten: 210 €

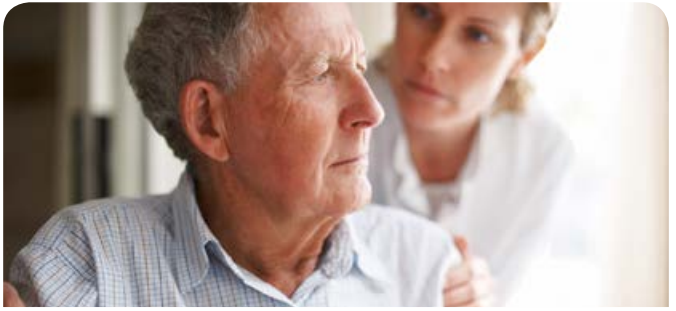
Auch als Inhouse-Schulung möglich

Begleitung trauernder Menschen

Ein Basiskurs

Referentin: Veronika Schönhofer-Nellessen
Kursnummer: H17-0425
Termin: DI-MI, 25.-26.04.17
jeweils 09.00-16.00 Uhr
Ort: Bildungswerk Aachen
Kosten: 210 €

Auch als Inhouse-Schulung möglich



In vielen Bereichen des Sozial- und Gesundheitswesens spielt die Begegnung mit trauernden Menschen eine große Rolle. Ob in stationären Einrichtungen der Altenhilfe, Krankenhäusern, im häuslichen Bereich der ambulanten Pflege, Kindergärten oder Schulen: Der Abschied von selbstverständlicher Gesundheit, nahen Angehörigen, der eigenen Selbständigkeit, Trennung der Eltern oder auch von lieb gewonnenen Haustieren prägen ganze Phasen menschlichen Lebens und Reifens.
Oft sind die Begegnungen und Gespräche mit trauernden Menschen für die professionellen Fachkräfte mit Unsicherheit und Ängsten verbunden. Wie gehe ich mit ausgedrückter Trauer und Tränen um? Wie begegne ich möglichst hilfreich und angemessen verdeckter Trauer?

Ziele:
In diesem Seminar lernen Sie die unterschiedlichen Trauergefühle und Traueraufgaben kennen und Sie erarbeiten in der Begegnung mit eigenen Trauererfahrungen hilfreiche Umgangsmöglichkeiten für Ihre Arbeit mit trauernden Menschen.

Inhalte:
- Trauerphasen und Traueraufgaben
- Themenzentrierte Gesprächsführung
- Angemessene Unterstützung und Begleitung von Trauernden
- Erschwerte Trauer
- Umsetzung in den eigenen Arbeitsbereich
- Psychohygiene

Zielgruppe:
Mitarbeiter/innen des Sozial- und Gesundheitswesens

Basiskurs Systemische Trauerbegleitung

Die Begegnung mit und die Begleitung von trauernden Menschen stellt sowohl hauptamtliche wie auch ehrenamtliche Mitarbeiter im Sozial- und Gesundheitswesen vor immer neue Herausforderungen.
Ziel dieses Basiskurses ist die Erlangung von Fähigkeiten im Verstehen der inner- und interindividuellen Problemlagen Trauernder und Anregung von hilfreichen Lösungen.
Der systemische Ansatz bietet hier mit seinen Konzepten von Wertschätzung und Ressourcenorientierung, der Achtung der Autonomie des Anderen und der Unterschiedlichkeit der Sichtweisen, die Grundlage für eine kompetente Begleitung Trauernder.

Ziele:
In diesem Kurs lernen Sie Grundlagen systemischen Denkens und erarbeiten hilfreiche Umgangsmöglichkeiten für die Arbeit mit trauernden Menschen.

Inhalte:
- Kennenlernen von Trauerphasen und Traueraufgaben
- Merkmale systemischer Beratung und systemischer Haltung
- Kennenlernen von systemischen Fragetechniken
- Trauerbegleitung nach systemischen Ansätzen und hypnosystemische Trauerbegleitung
- Erkennen und Unterstützung von vorhandenen Ressourcen (Arbeit mit der Timeline)
- Trauer bei Kindern und Jugendlichen
- Spiritualität und Rituale in der Trauer

Zielgruppe:
Hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen des Sozial- und Gesundheitswesens

Referenten: Susanne Kiepke-Ziemes, Björn Clahsen
Kursnummer: H17-0630
Termine: FR-SA, 30.06.-01.07.17;
FR-SO, 29.09.-01.10.17*
jeweils 10.00-17.00 Uhr
Ort: Bildungswerk Aachen
Kosten: 450 €

* Am 01.10. besuchen wir gemeinsam den „Garten des Gesprächs“, einen Hospiz-Garten in Nideggen-Abenden

Fortbildung zum/r Kinder-, Jugend- und Familientrauerbegleiter/in

Bildungsurlaub

Referentin: Mechthild Schroeter-Rupieper
Kursnummer: H17-0911
Termine: MO-DO, 11.-14.09.17;
MO-DO, 20.-23.11.17;
MO-DO, 19.-22.02.18
jeweils Tag 1-3: 09.30-17.00 Uhr;
Tag 4: 09.30-13.00 Uhr
Ort: Bildungswerk Aachen
Kosten: 1.600 €

Kinder und Jugendliche benötigen eine ganz besondere Unterstützung, wenn sie Krankheit, Trennung und Tod im nahen Umfeld erfahren. Oft geraten alle Familienmitglieder und auch Freunde in eine Ausnahmesituation und reagieren auf die Kinder hilflos zurückhaltend. Um Familien und deren soziales Umfeld in der Zeit der Trauer zu unterstützen, benötigt es Pädagogen, Hospizler, Pflegende, Seelsorger, Bestatter, Mediziner und weitere, die sichere Begleiter in dieser schweren Zeit sein können.
Sie erhalten in der Fortbildung Informationen durch Praxisbeispiele, Gesprächsmöglichkeiten, anwendbare Trauermodelle, Bücher, Rituale und kreative Methoden. Sie erlernen praxisnahe Inhalte und kreative Methoden im beruflichen Kontext, die Sie in Gesprächen und Begleitungen unmittelbar nach dem Kurs einsetzen können.

Ziele:
Die Fortbildung befähigt Sie, Familien in Trauersituationen professionell und praktisch in ihrem Trauerprozess zu begleiten und zu unterstützen.

Inhalte:
- Kennenlernen unterschiedlicher Trauermodelle, insbesondere J.W. Worden
- Kindliche und jugendliche Ausdrucksformen in der Trauer
- Entwicklungsbedingte Todesvorstellungen
- Verlusterfahrung in der Kindheit
- Abschiedsrituale
- Symbole und Trauerkultur
- Spiritualität
- Arbeit mit Bilderbüchern, Kurzfilmen u. a.
- Kennenlernen kreativer Methoden
- Transfer von Praxiserfahrung und Trauertheorien
- Grenzen von Trauerbegleitung
- Schriftliche Erarbeitung eines Bilderbuchs, Films o. ä. zu einem Trauermodell

Zielgruppe:
Mitarbeiter/innen des Sozial- und Gesundheitswesens

Selbstfürsorge in der palliativen und hospizlichen Versorgung und Begleitung

Die eigene Lebensfreude bewahren, die eigenen Kraftquellen pflegen und eine innere Haltung stärken, die es ermöglicht, auch in herausfordernden Begleitungen das innere Gleichgewicht nicht zu verlieren – all‘ dies setzt eine kontinuierliche Aufmerksamkeit voraus, wie ich mich durch meinen Alltag bewege. Übungen der Achtsamkeit, der Balance zwischen innerer und äußerer Wahrnehmung sowie der Konzentration auf meine eigenen Ressourcen und Kompetenzen können helfen, den stressigen Berufsalltag gesund und mit Freude zu meistern.

Ziele:
In dieser Fortbildung entwerfen Sie im ersten Schritt eine Bestandsaufnahme Ihrer aktuellen Belastbarkeitsfaktoren. Sie werden kreative Ideen entwickeln, um mit Kraftübungen, Bildern und alltagstauglichen Visionen einen Bogen zu spannen zwischen den Wurzeln in der Erde, die nähren und den Bildern in der Seele, die beflügeln. So lernen Sie Grundlagen und Elemente der Selbstfürsorge und -heilung kennen und werden in Übungen Ihre eigene Wahrnehmung sensibilisieren, Strategien entwickeln und lebendige Konzepte erproben, um stressbelastende Situationen gelassener und fokussierter zu bestehen.

Inhalte:
- Belastungsfaktoren im Alltag identifizieren
- Visionsentwicklung der eigenen Ressourcenkompetenz
- Kennenlernen von Kraftübungen
- Grundlagen der Achtsamkeitsforschung
- Sensibilisieren der Wahrnehmung von persönlichen Stressmarkern
- Individuelles Strategiekonzept

Zielgruppe:
Mitarbeiter/innen in der palliativen und hospizlichen Versorgung und Begleitung

Referentin: Veronika Schönhofer-Nellessen
Kursnummer: H17-0524
Termin: MI, 24.05.17
09.00-16.00 Uhr
Ort: Bildungswerk Aachen
Kosten: 90 €

Auch als Inhouse-Schulung möglich

Strukturieren und Moderieren von palliativen Fallbesprechungen

Referentin: Veronika Schönhofer-Nellessen

Kursnummer: H17-0529
Termin: MO-DI, 29.-30.05.17
jeweils 09.00-16.00 Uhr
Kosten: 210 €

Kursnummer: H17-1122
Termin: MI-DO, 22.-23.11.17
jeweils 09.00-16.00 Uhr
Kosten: 210 €

Ort: jeweils Bildungswerk Aachen

Ethische, hochsensible und konfliktbesetzte Entscheidungssituationen nehmen zunehmend mehr Raum in der Begleitung von Menschen am Lebensende ein. Das betrifft den häuslichen wie den stationären Bereich gleichermaßen. In einer palliativen Fallbesprechung eine gemeinsame Zielsetzung, Vorgehensweise und – wenn nötig – auch einen vorbereiteten Notfallplan zu entwickeln, führt für alle Beteiligten zu größerer Sicherheit, zu abgestimmtem Handeln und ermöglicht, sich gemeinsam an den Wünschen des schwersterkrankten Menschen zu orientieren.

Ziele:
In dieser Fortbildung geht es u. a. um folgende Fragen: „Gibt es jetzt noch eine Krankenhauseinweisung, wird eine Magensonde verlegt oder wird eine häusliche Versorgung vorbereitet und welche Akteure sind hier zu beteiligen?“. Die Prozesse einer Entscheidungsfindung werden insbesondere mit Hilfe von konfliktbesetzten Situationen in strukturierten Fallbesprechungen praxisnah eingeübt. Die Übergänge einer alltäglichen Fallbesprechung, palliativer und möglicher ethischer Fallbesprechung werden definiert und in konkreter Fallarbeit anschaulich dargestellt.

Inhalte:
- Wertkonflikte in der Begleitung von Menschen am Lebensende
- Modelle von Ethikberatung
- Struktur, Methode und Aufgaben von Fallbesprechungen
- Rolle und Aufgaben des Moderators
- Konzept palliativer Fallbesprechungen
- Strukturierung eines Entscheidungsfindungsprozesses
- Teamkommunikation in Konfliktsituationen
- Praktische Arbeit mit Fallbeispielen

Zielgruppe:
Leitungen und Mitarbeitende aus Einrichtungen und Diensten des Gesundheitswesens

Systemische Beratung und Begleitung von Schwerstkranken und ihren Zugehörigen

Bildungsurlaub

Die Weiterbildung richtet sich generell an Mitarbeiter/innen des Sozial- und Gesundheitswesens, die in ihrem beruflichen Umfeld Berührung mit der Begleitung von sterbenden Menschen haben. Darüber hinaus auch an Koordinatoren nach § 39a und andere Akteure aus der hospizlichen und palliativen Versorgung. Im Fokus dieses Kurses steht der systemische Beratungsansatz auch in herausfordernden kommunikativen Situationen im Kontext der Begleitung und Versorgung sterbender und trauernder Menschen.

Ziele:
In dieser Fortbildung erweitern Sie Ihre Kompetenz in der Begleitung und Beratung Schwerstkranker bzw. Sterbender und ihrer Zugehörigen auf der Grundlage des systemischen familientherapeutischen Ansatzes. Sie erlangen und erweitern systemische Beratungskompetenzen, Fähigkeiten im Verstehen innerindividueller Problemlagen und interindividueller Probleme und erhalten Anregungen für hilfreiche Lösungen, Krisenintervention und Selbstfürsorge.

Inhalte:
- Merkmale systemischer Beratung
- Systemische Fragetechniken
- Auswirkung von Krankheit auf die Familie
- Joining, Anliegen und Zielklärung
- Aktiv intervenierende Gesprächsführung
- Reframing, Genogrammarbeit, Skulpturarbeit
- Trauer nach systemischen Ansätzen, Nutzung von Ritualen
- Prinzipien systemischer Konfliktlösung
- Deeskalierende Kommunikation, Moral und Ethik, Resilienz etc.

Zielgruppe:
Staatlich examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger/innen sowie staatlich examinierte Altenpfleger/innen, Erzieher/innen und Sozialpädagog/innen, wie auch Ärzt/innen und Physiotherapeut/innen, die sowohl in ambulanten (Palliativdienste, SAPV-Teams) als auch stationären (Pflegeheime, Palliativstationen, Intensivstationen, Hospize) und teilstationären (Tagespflege) Einrichtungen tätig sind.

Referentinnen:	Susanne Kiepke-Ziemes, Veronika Schönhofer-Nellessen
Kursnummer:	H17-0109
Termine:	Block 1: MO-FR, 09.-13.01.17; Block 2: MO-FR, 13.-17.03.17; Block 3: MO-FR, 15.-19.05.17 MO-DO, 09.00-17.00 Uhr FR, 09.00-13.00 Uhr
Ort:	Bildungswerk Aachen
Kosten:	980 €

Interprofessionelles und sektorenübergreifendes Lernen zur Optimierung der Versorgungsqualität von Patienten

Referenten: Susanne Kiepke-Ziemes,
Christoph Finkeldey,
Veronika Schönhofer-Nellessen u. a.
Kursnummer: H17-0510
Termine: MI, 10.05.17;
MI, 14.06.17;
MI, 30.08.17;
MI, 04.10.17;
MI, 29.11.17
jeweils 14.30-18.00 Uhr
Ort: Bildungswerk Aachen
Kosten: bitte erfragen

In Kooperation mit: Ärztekammer Nordrhein, www.aekno.de

Die Hürden zwischen den Berufsgruppen verhindern im Berufsalltag immer wieder eine gelungene kooperative Zusammenarbeit. Zusätzlich ergeben sich hohe Reibungsverluste durch sektorenübergreifende Zusammenarbeit. In 5 Modulen (jeweils einmal im Monat) bestehend aus jeweils 4 Unterrichtseinheiten (an Mittwochnachmittagen) findet die Weiterbildung in einem Forum gemeinsam mit Pflegekräften, Medizinern und medizinischen Fachangestellten statt. Hintergrund dieser gemeinsamen Weiterbildung ist die Verbesserung der interprofessionellen Kommunikation und Kooperation, die u. a. die Versorgungsqualität der Patienten und deren Angehörigen steigert und die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter erhöht.

Diese neue Form des interprofessionellen Lernens ist im ersten Durchgang 2015 von der Robert Bosch Stiftung gefördert worden. Als Projektträger wurde sie u. a. von der Ärztekammer Nordrhein im Einzugsbereich Nettetal (NRW) durchgeführt. Nach erfolgreicher Evaluation soll die berufsgruppenübergreifende Fortbildung nun auch in weiteren Regionen angeboten werden.

Ziele:
Schlüsselkompetenzen sollen im interprofessionellen Team durch verbesserte Kommunikation und durch die Erweiterung von sozialen, fachlichen, emotionalen sowie kognitiven Fähigkeiten gemeinsam weiterentwickelt werden. Fachlichkeit und Leitbildwerte authentisch leben, eine engagierte Beteiligung, Wissen über die Arbeit der Anderen sowie eine offene und respektvolle Atmosphäre der Kommunikation helfen, in vernetzter Zusammenarbeit Vertrauen und Akzeptanz zu entwickeln. Zuverlässigkeit und Wertschätzung sind weitere Grundlagen, die zur höheren Arbeitszufriedenheit der Fachkräfte und Versorgungsqualität der Patienten und Angehörigen führen. Dabei braucht es eine gemeinsame Bereitschaft und eine Konfliktkultur, herausfordernde Aufgaben mit den Kompetenzen, Erfahrungen und Talenten aller zu bewältigen. Das wiederum fördert die Leistungsbereitschaft des gesamten Teams.

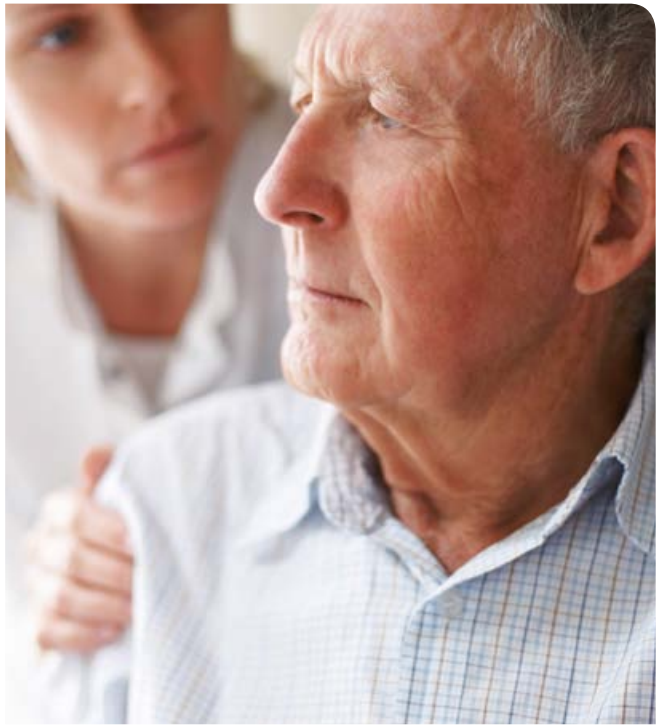
Interprofessionelles und sektorenübergreifendes Lernen zur Optimierung der Versorgungsqualität von Patienten

Inhalte:

- Haltung und Empathie
- Phasen der Krankheitsverarbeitung
- Kommunikation in herausfordernden Situationen
- Resilienz und Selbstfürsorge
- Phasen der Trauer
- Abschiedsrituale
- Einsicht in die Sicht-, Denk- und Handlungsweisen der jeweils anderen Berufsgruppe
- Erkennen und gemeinsames Bewältigen von Problemen auf der Sach- und Beziehungsebene

Zielgruppe:

Für die Berufsgruppen der Mediziner, Pflegekräfte, Medizinische Fachangestellte, Sozialarbeiter, der multiprofessionellen Teams aus Krankenhäusern, Einrichtungen der Altenhilfe, ambulanten Pflegediensten sowie Haus- und Facharztpraxen



Hausärztliche Versorgung von Menschen mit Demenz

Referenten: Dr. med. Andreas Theilig, Eckhard Weimer u. a.
Kursnummer: H17-0905
Termin: DI-MI, 05.-06.09.17 jeweils 09.00-16.00 Uhr
Ort: Bildungswerk Aachen
Kosten: 210 €

Auch als Inhouse-Schulung möglich

Auch im allgemeinmedizinischen Kontext stellt sich immer häufiger die Frage der Versorgung von Menschen mit einer Demenzerkrankung. Diese 2-tägige Fortbildung vermittelt Grundlagen der Behandlung und psychosozialen Versorgung von Menschen mit Demenz im hausärztlichen Setting. Aktuelle Erkenntnisse über Ursachen, Krankheitsverläufe und über die differenzierte Diagnostik werden vermittelt. Mögliche Krankheitsverläufe und Komplikationen sowie Strategien der Angehörigenunterstützung und der Einsatz ambulanter Dienste werden vorgestellt. Eigene Handlungsmöglichkeiten werden durch medizinische und nichtmedizinische Perspektiven erweitert. Nicht zuletzt wird auch die Schnittstelle zur palliativen und hospizlichen Versorgung besprochen. In der Fortbildung können eigene Fallvignetten eingebracht und diskutiert werden.

Ziele:
Sie lernen Grundlagen des Krankheitsbildes, die Differenzierung verschiedener Demenzformen sowie die sichere Einschätzung von Komplikationen im Krankheitsverlauf kennen. Darüber hinaus lernen Sie die Grundlagen der medikamentösen Therapie verschiedener Früh- und Spätsymptome kennen und erhalten Entscheidungskriterien für die Indikationen und Grenzen der ambulanten und stationären Versorgung.

Inhalte:
- Grundlagen des Krankheitsbildes
- Diagnosestellung und Differentialdiagnose
- Medikamentöse Therapie
- Komplikationen im Verlauf
- Begleitung der Angehörigen
- Kooperationspartner und das Demenznetz
- Rechtliche und psychosoziale Aspekte
- Palliative Versorgung von Menschen mit Demenz

Zielgruppe:
Hausärzte in der Basis- und Differentialversorgung von Menschen mit Demenz

Begleitung von Menschen mit einer Demenzerkrankung am Lebensende

Für Alltagsbegleiter/innen nach § 87b

Referenten:	Veronika Schönhofer-Nellessen, Eckhard Weimer
Kursnummer:	H17-0620
Termin:	DI-MI, 20.-21.06.17 jeweils 09.00-16.00 Uhr
Ort:	Bildungswerk Aachen
Kosten:	210 €

Die Betreuung von Menschen mit einer Demenzerkrankung stellt eine permanente Herausforderung dar. Bei fortgeschrittener Erkrankung, wenn Worte schon lange nicht mehr zur Verfügung stehen und emotionale Regungen nur noch selten sind, ist es häufig eine Herausforderung, einen Zugang zu den Menschen zu finden. Wie können belastende Symptome wahrgenommen werden? Wie können Mitarbeiter unspezifischer Unruhe oder ängstlichen Gefühlszuständen begegnen? Fachliches Wissen, Kreativität und Mut, den inneren Impulsen zu folgen, sollen in dieser Fortbildung im Vordergrund stehen.

Ziele:
Im Mittelpunkt steht die größere Sicherheit in der Sterbebegleitung von Menschen mit Demenz durch Fachlichkeit, Schulung der Wahrnehmung und praxisorientierte Übungen. Herausfordernde Situationen werden besprochen und individuelle Handlungskompetenzen gestärkt. Wie gestalten Sie noch einen Zugang zu Menschen, die keiner Worte mehr mächtig sind? Neben konkreter Fallarbeit zum Umgang mit fortgeschrittener Erkrankung geht es auch um das Kennenlernen von neuen Assessment-Instrumenten und möglichen Kooperationen mit weiteren Akteuren in der Begleitung am Lebensende.

Inhalte:
- Verlauf der Erkrankung, stadienabhängige Probleme
- Kommunikation im Verlauf der Erkrankung
- Validation
- Kreative Formen der Begegnung (Singen, raten, spielen, erinnern)
- Wenn Essen und Trinken zur Herausforderung werden
- Individuelle Beschäftigungsangebote - gerade auch für die letzte Lebensphase
- Sterbephasen und Begleitungsanforderung am Lebensende
- Einbindung der Angehörigen und weiteren Akteure in der palliativen Versorgung

Zielgruppe: Alltagsbegleiter/innen nach § 87b

38

Deeskalationstraining

Zur Vermeidung und Bewältigung akuter Situationen

Referent: Siegfried Schölzel
Kursnummer: H17-1009
Termin: MO-DI, 09.-10.10.17
MO, 09.00-16.00 Uhr
DI, 09.00-12.30 Uhr
Ort: Bildungswerk Aachen
Kosten: 150 €

Aggressivität und Gewalt gegen Mitarbeiter/innen im Sozial- und Gesundheitswesen existiert, auch wenn darüber oft nicht geredet wird. Hilflosigkeit, Angst sowie die Einschränkung in der Wahrnehmungsverarbeitung bei angespannten Patienten, Gästen oder Bewohnern führt häufig zu akuten Situationen.
Der Umgang mit Aggressivität ist oft die größte Herausforderung im beruflichen Alltag. Die Bewältigung dieser Situationen bedeutet für Mitarbeiter/innen intensiven Stress, der stark verunsichern und über die Situation hinaus belasten kann.

Ziele:
Ziele der Fortbildung sind die Stärkung der Durchsetzungskompetenz der Mitarbeiter/innen und die Entwicklung von Handlungsstrategien zur Deeskalation und Verhinderung von akuten Situationen. Das Training ist praxisorientiert ausgerichtet und bietet eine Mixtur aus handlungsorientiertem Theorieinput, konkreten Interventionsstrategien und praktischen Übungen anhand von Fallbeispielen. Handlungsgrundlage ist eine von Sympathie und Respekt geprägte Beziehung zum pflegebedürftigen Menschen.

Inhalte:
- Entstehung und Dynamik von Aggressionsformen
- Wahrnehmung und Minderung von Aggressionsauslösern
- Steigerung der „Ausdrucks-Stärke“ durch Training der Körpersprache
- Umgang mit Stress in Akutsituationen – der innere Dialog
- Training zur Durchsetzungskompetenz (Standing)
- Situations- und personenbezogene Deeskalationsstrategien
- Unterstützungssystem (Support) am Arbeitsplatz
- Praxistransfer in die Handlungsfelder der Teilnehmer/innen

Zielgruppe:
Mitarbeiter/innen des Sozial- und Gesundheitswesens

Achtsame Kommunikation

„Was hat er gesagt? – Nichts! - Wir haben nur geredet!“

Der berufliche und private Alltag ist dicht! Das Resultat ist Zeitdruck und negativer Stress. Die Gefahr ist, dass wir im Gespräch unaufmerksam werden. Wir sind häufig nicht auf das „Hier und Jetzt“ konzentriert. Menschen am Lebensende haben ein besonderes Recht auf feinfühlige und aufmerksame Gesprächspartner, weil sie besonders verletzlich sind. Ihre letzte Lebensphase kann durchaus als eine existenzielle, bedeutsame und krisenhafte Zeit verstanden werden. Ehrenamtliche und Hauptberufliche müssen in der hospizlichen Begleitung eine achtsame und wertschätzende Haltung in Gesprächen haben.

Ziele:
Sie sind eingeladen, innezuhalten und zu prüfen, wie achtsam Sie in Gesprächen kommunizieren. Achtsame Kommunikation ist keine Trickkiste, sondern eine Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens. Dabei erschöpft sich die Fortbildung nicht nur auf die bewusste Wahrnehmung der nonverbalen und verbalen Signale Ihres Gesprächspartners, sondern Sie richten einen Teil der Aufmerksamkeit darauf, welche Gedanken und Gefühle sich bei Ihnen einstellen.

Inhalte:
- Übungen der Achtsamkeit
- Das Mitteilungsbedürfnis in Gesprächen
- Die Ebenen des mit sich in Kontaktseins
- Nonverbale und verbale Kommunikation
- Aktives Zuhören - Hören - Zuhören - Hinhören

Es wird an Beispielen aus der Praxis gearbeitet, unterstützt durch theoretische Inputs, Übungen, Rollenspiele, Klein- und Großgruppenarbeit.

Zielgruppe:
Mitarbeiter/innen in der hospizlichen und palliativen Versorgung

Referent:	Jürgen Spicher
Kursnummer:	H17-0330
Termin:	DO, 30.03.17
	09.00-16.00 Uhr
Ort:	Bildungswerk Aachen
Kosten:	100 €

Naturheilkundliche Pflege/Aromapflege

Referentin: Ute Schüller
Kursnummer: H17-0927
Termin: MI-DO, 27.-28.09.17
jeweils 09.00-16.00 Uhr
Ort: Bildungswerk Aachen
Kosten: 210 €

Naturheilkundliche pflegerische Anwendungen sind besonders in der hospizlichen und palliativen Versorgung von zentraler Bedeutung. Die komplementären Möglichkeiten ergänzen die schulmedizinischen Behandlungen und sind in vielen Pflegebereichen anwendbar, insbesondere in der onkologischen und palliativen Pflege.

Ziele:
In dieser Fortbildung erweitern Sie Ihre Kenntnisse von pflegetherapeutischen Maßnahmen, um bei Patienten in der onkologischen und palliativen Pflege bedürfnisorientiert Symptome zu lindern und Lebensqualität zu erhalten.

Inhalte:
- Geschichte ätherischer Öle
- Produktionsverfahren und Qualitätsmerkmale
- Grundlagen der Biochemie der ätherischen Öle
- Einteilung ätherischer Öle
- Pflanzenöle
- Rezepturen für den Pflegealltag
- Praktische Übungen
- Waschungen, Mundpflege, Tee, Einreibungen und Auflagen
- Erstellen von Airsprays zur Raumbeduftung
- Symptomorientierte Mischungen bei Angst, Erbrechen, Übelkeit, Schlafstörungen, Mukositis, bei Haut- und Schleimhautstörungen u. v. m.

Zielgruppe:
Mitarbeiter/innen in der hospizlichen und palliativen Versorgung

Kultursensible Begleitung

Kollegiale Beratung für interkulturelle Fragestellungen am Lebensende

Prozesse des Verstehens und die Lösung von Konflikten und Belastungen sind emotionale Anstrengungen im beruflichen Alltag für Fachkräfte. Besonders in interkulturellen Begegnungen kann es zu Irritationen und Missverständnissen kommen, die ein weiteres Zusammenarbeiten erschweren und zur Belastung und widersprüchlichen Anforderungen führen können. Eine Perspektivübernahme und Identifikation gelingen nicht ohne Mit-Fühlen und häufig auch Mit-Leiden. Die Fähigkeit, sich vorstellen zu können, wie es einem Menschen (mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen) in Not und Trauer geht, ist eine hohe Herausforderung.
Kollegiale Beratung kann hierbei ein unterstützender Baustein sein, um in stockenden Prozessen zu entlasten und eine von der eigenen Person unabhängige Sichtweise sowie Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Mit der Hilfestellung von Kolleginnen und Kollegen können die beruflichen Herausforderungen reflektiert und die eigenen Handlungsmöglichkeiten erweitert werden. Das kollegiale Coaching als strukturierte Reflexions- und Beratungsmethode bietet somit das erforderliche „Fall verstehen“ als Gruppenleistung zu erbringen, um das Problem zu lösen und neue Lösungswege zu erarbeiten.

Ziele:

- Stärkung und Erweiterung der eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten
- Gemeinsame Entwicklung von Lösungen und Vorgehensweisen
- Gegenseitige kollegiale Beratung als eine zusätzliche Methode

Inhalte:

- Vorstellung der Methode Kollegiale Beratung
- Lernen am Modell
- Reflexion der eigenen Haltung
- Rollen in der Kollegialen Beratung
- Zugang zu persönlichen Stärken und Kompetenzen
- Kreative Lösungs- und Bewältigungsstrategien

Zielgruppe:
Träger, Einrichtungen und Teams im Gesundheits- und Sozialwesen

Referentinnen: Fattaneh Afkhami,
Veronika Schönhofer-Nellessen
Termin: nach Vereinbarung, 09.00-16.00 Uhr
Ort: Bildungswerk Aachen
oder nach Vereinbarung
Kosten: bitte erfragen

Inhouse-Schulung für Teams/Organisationen

Generationsbrücke

Referenten: Anne-Christin Hochgürtel, Hans Schleicher-Junk

Kursnummer: H16-1005
Termin: MI-DO, 05.-06.10.16
MI, 12.00-18.30 Uhr; DO, 09.00-16.00 Uhr

Kursnummer: H17-0327
Termin: MO-DI, 27.-28.03.17
MO, 12.00-18.30 Uhr; DI, 09.00-16.00 Uhr

Kursnummer: H17-1016
Termin: MO-DI, 16.-17.10.17
MO, 12.00-18.30 Uhr; DI, 09.00-16.00 Uhr

Ort: jeweils Bildungswerk Aachen
Kosten: jeweils Gruppenpreis 680 € für bis zu 4 Personen eines Tandems aus Altenpflegeeinrichtung und Kita/Schule (max. 2 MitarbeiterInnen pro Institution)

Die Generationsbrücke ermöglicht alten pflegebedürftigen und jungen Menschen regelmäßige Begegnungen und Glücksmomente. Jung und Alt erleben gegenseitige Wertschätzung, Verbundenheit und Freude. Dies fördert eine bewusstere Beziehung zwischen den Generationen und hilft, bestehende Vorurteile sowie Berührungsängste abzubauen. Der Brückenschlag zwischen den Generationen erfolgt durch gemeinsames Singen, Spielen, Basteln und Erzählen.

Die Kinder und Jugendlichen erfahren Aufmerksamkeit sowie Herzenswärme und profitieren von der Lebenserfahrung der älteren Generation. In den Begegnungen können sie ihre Sozialkompetenz weiterentwickeln und lernen darüber hinaus Pflegebedürftigkeit, Demenz und Tod als Bestandteile des Lebens kennen.

Die alten Menschen erhalten Zuwendung und Anerkennung. Durch die ansteckende Lebendigkeit ihrer jungen Besucher erleben sie eine besondere Abwechslung im Heimalltag. Gleichzeitig ermöglichen die Begegnungen eine stärkere Integration in die Gesellschaft.

Unser intergenerativ Begegnungskonzept basiert auf fünf Grundpfeilern:

- Altersgerechte Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen
- Regelmäßigkeit und Langfristigkeit
- Feste Partnerschaft in fester Gruppe
- Aktives MITeinander
- Strukturierte und ritualisierte Begegnungen

Die Umsetzung vor Ort erfolgt durch die Kooperation zwischen einer Altenpflegeeinrichtung und einer Kita bzw. Schule (sog. Kooperationstandem).

Generationsbrücke

Ziele:
Um vielen alten pflegebedürftigen und jungen Menschen bereichernde Begegnungen zu ermöglichen, geben wir unser Erfahrungswissen und die entwickelten Arbeitshilfen weiter. Die 1,5-tägige Fortbildung befähigt Sie, Generationsbrücke-Begegnungen inhaltlich und organisatorisch umzusetzen. Neben den theoretischen Grundlagen werden Sie über praktisches „Handwerkszeug" verfügen, welches Ihnen die Implementierung und Durchführung in Ihrer Einrichtung ermöglicht.

Inhalte:
- Grundlagen der Generationsbrücke
- Praktische Umsetzung des Begegnungskonzeptes
  - Auswahl und Gewinnen von Begegnungsteilnehmern
  - Information von Eltern, Angehörigen und Teams
  - Altersgerechte Vorbereitung der Kinder/Jugendlichen
  - Vor- und Nachbereitung der Begegnungen
  - Rituale und Strukturen der Begegnungen
  - Geeignete Aktivitäten für Jung und Alt
  - Umgang mit Krankheit und Tod eines Bewohnerpartners
  - Reflexionstreffen für Schüler
- Zusammenarbeit im Kooperationstandem (z. B. Organisation, Kommunikation)
- Mögliche Kooperation mit der Generationsbrücke Deutschland (Beratung, Vernetzung, Schulung und Bereitstellung/Aktualisierung weiterer Arbeitshilfen)

Zur Implementierung vor Ort erhalten alle teilnehmenden Einrichtungen ein umfassendes Handbuch mit praxisbewährten Arbeitshilfen.

Zielgruppe:
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Altenpflegeeinrichtungen, Kitas, Schulen und OGS

Bitte lassen Sie sich vor der Anmeldung von der Generationsbrücke Deutschland unverbindlich und individuell über die Umsetzbarkeit des Generationsbrücke-Konzepts in Ihrer Einrichtung und zur Suche eines Tandempartners beraten, Tel: 0241 41361039.

Aufgrund einer Rahmenvereinbarung zwischen dem Verband katholischer Altenhilfe in Deutschland e.V. (VKAD) und der Generationsbrücke Deutschland erhalten Altenpflegeeinrichtungen, die Mitglied im VKAD sind, eine Ermäßigung von 50 %. Der Gruppenpreis für das Tandem beträgt dann 340 €. Bitte weisen Sie bei Ihrer Anmeldung auf die Mitgliedschaft hin.

In Kooperation mit: Generationsbrücke Deutschland, www.generationsbruecke-deutschland.de

Spirituelle Begleitung

Referenten: Beatrix Hillermann, Hans Russmann
Kursnummer: H16-1104
Termine: FR-SA, 04.-05.11.16 (Einführungswochenende; FR, 15.00 Uhr - SA, 16.00 Uhr)
SA, 03.12.16; SA, 04.02.17; SA, 25.03.17
jeweils 09.00-17.00 Uhr
Ort: Einführungswochenende: Benediktinerabtei Kornelimünster (mit Übernachtung)
Alle weiteren Termine: Bildungswerk Aachen
Kosten: 210 €

Nächster Start: Herbst 2017

In Kooperation mit: Arbeitskreis Hospizseelsorge der Abteilung „Pastoral in Lebensräumen“, Bischöfliches Generalvikariat Aachen

In den letzten Jahren ist in der hospizlich-palliativen Arbeit immer deutlicher geworden, wie wichtig die spirituellen Ressourcen für Menschen in der letzten Lebensphase sein können. Nur im Kontakt mit den eigenen spirituellen Quellen können wir zu dem Thema hilfreiche Begleitung anbieten. Wir laden Sie ein, sich auf die Suche nach den eigenen Quellen zu begeben.

Ziele:
Sie werden dazu befähigt, die spirituellen Bedürfnisse sterbenskranker Menschen und ihrer Familien deutlicher wahrzunehmen, darauf eingehen zu können und ihnen evtl. auf dem Hintergrund unserer christlichen Wurzeln ein Begleitungsangebot machen zu können.

Inhalte:
- Auseinandersetzung mit der eigenen Glaubensbiographie
- Verständnis von Spiritualität
- Symbolische Kommunikation und Beziehungsgestaltung am Lebensende
- Rituale
- Interkulturelle, interreligiöse und anthropologische Aspekte von spiritueller Begleitung, Hoffnungs- und Glaubensbilder
- Meine Rolle in der spirituellen Begleitung von Schwerkranken, Sterbenden und ihren Angehörigen
- Durchführung von Abschiedsritualen

Zielgruppe:
Ehrenamtliche Hospizbegleiter/innen mit abgeschlossenem Befähigungskurs, Koordinator/innen, Mitarbeiter/innen im Hospiz- und Palliativbereich mit einer Fortbildung in Palliative Care (40 Stunden)

Achtsam durch den (Berufs-)Alltag

Entwicklung von Achtsamkeit, Präsenz und Mitgefühl als Strategie im Umgang mit unseren Belastungen

Im beruflichen und persönlichen Alltag sind wir ständig (wiederkehrenden) Belastungen ausgesetzt. Achtsamkeit und Präsenz können uns helfen, mit diesen Belastungen auf eine gesunde, entlastende und fruchtbare Art und Weise umzugehen. Die Entwicklung von Mitgefühl, für uns selbst und andere, kann uns dabei unterstützen.

Ziele:
In dieser Fortbildung lernen Sie verschiedene Achtsamkeitsübungen sowie Übungen zur Entwicklung von Mitgefühl kennen und üben diese ein.

Inhalte:
- Vorstellung der gängigsten (in ihrer Wirksamkeit wissenschaftlich nachgewiesenen) achtsamkeitsbasierten Verfahren
- Erlernen verschiedener Wahrnehmungs- und Achtsamkeitsübungen
- Achtsame Kommunikation
- Achtsamer Umgang mit Gefühlen und „Stress“
- Übungen und Ideen für die Integration von Achtsamkeit in den Alltag
- Übungen zur Entwicklung von Mitgefühl

Zielgruppe:
Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen im Sozial- und Gesundheitswesen sowie alle Interessierten, die Achtsamkeitsverfahren kennenlernen und/oder vertiefen möchten

Der Workshop ist auch geeignet, um bereits erlernte Achtsamkeitsübungen zu vertiefen.

Referent: Stefan Lossau

Kursnummer: H16-1118
Termin: FR-SA, 18.-19.11.16
FR, 14.00-18.00 Uhr; SA, 09.00-16.00 Uhr
Kosten: 150 €

Kursnummer: H17-1110
Termin: FR-SA, 10.-11.11.17
FR, 14.00-18.00 Uhr; SA, 09.00-16.00 Uhr
Kosten: 150 €

Ort: jeweils Bildungswerk Aachen

46

Wie wird aus der Kette ein Netz?

Coaching von Netzwerkprozessen in der hospizlich-palliativen Arbeit

Referentin: Veronika Schönhofer-Nellessen
Termin: nach Vereinbarung
Ort: nach Vereinbarung
Kosten: bitte erfragen

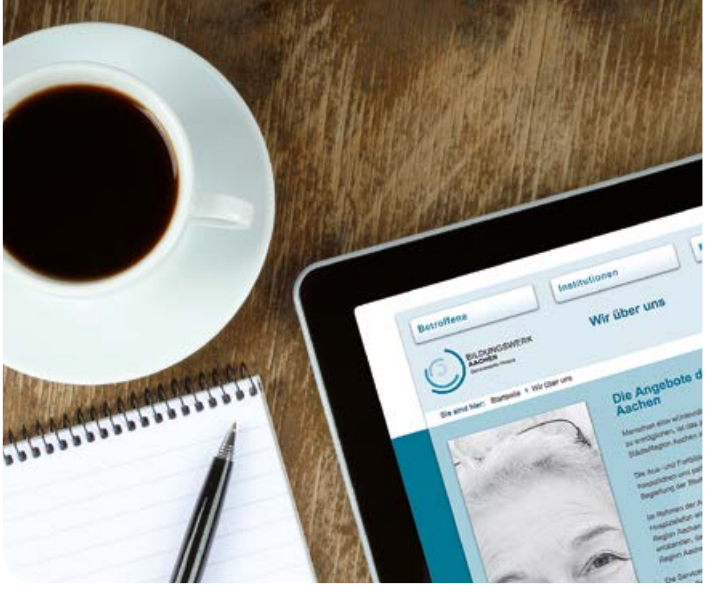
„Was alle angeht, können alle nur gemeinsam lösen."
(Friedrich Dürrenmatt)

Grundbedingung einer flächendeckenden palliativen und hospizlichen Versorgung ist eine fachgerechte Koordinierung und Kooperation, um am Ende alle kompetenten Akteure eines sektorenübergreifenden Netzwerkes zu integrieren. Jeder Mensch, der hospizlich-palliative Hilfe braucht, soll sie in Anspruch nehmen können, unabhängig von seinem Wohn- bzw. Aufenthaltsort.
Die Realität der Versorgung schwerstkranker Menschen ist häufig durch Parallelstrukturen und nicht abgestimmte Behandlungsabfolgen gekennzeichnet. Ein abgestimmtes Versorgungsnetz braucht einen fortlaufenden Abstimmungsprozess über alle Systemgrenzen hinweg. Dafür braucht es Koordinierung als Kernfunktion eines Netzwerkes.

Ziele:
Die Servicestelle Hospiz bietet Coaching und Moderation in Netzwerkprozessen der hospizlich-palliativen Versorgung bundesweit an zum Aufbau, zur Stabilisierung bzw. Krisenintervention von Netzwerkprozessen. Verbindliche Kooperationsregelungen sowie das Minimieren von Reibungsverlusten an den Schnittstellen sind wichtige Bestandteile in diesen Prozessen.

Inhalte:
- Ist-Analyse vorhandener Strukturen
- Konzept für Vernetzungsimpulse (Runder Tisch, Arbeitsgruppe ...)
- Kooperationsmodell erstellen
- Konzept für sachgerechte sektorenübergreifende Anschlussversorgung sicherstellen
- Gemeinsame Dokumentation und Qualitätsstandards festlegen
- Abgestimmtes Koordinierungsverfahren
- Finanzierung sicherstellen

Zielgruppe:
Akteure und Einrichtungen der hospizlich-palliativen Versorgung



Last not least

48-51

Welche Hilfsangebote, Veranstaltungen, Möglichkeiten der Vernetzung und Fortbildung gibt es in der Region und wo erhalten Betroffene Beratung? Was verbirgt sich hinter der Servicestelle Hospiz, den Aachener Hospizgesprächen und dem Palliativen Netzwerk? Antworten finden Sie in folgenden Abschnitt.

Ethik in Organisationen

Neuer thematischer Schwerpunkt

Fragen Sie uns nach Ethik in Organisationen.
Wir begleiten Ihre Kommune, Einrichtung oder Ihr Team individuell. Wir entwickeln mit Ihnen gemeinsam ein passendes Format für Ihren eigenen ethischen Leitbildprozess.

Der griechische Wortstamm Ethos, von dem sich Ethik herleitet, bedeutet die Frage nach dem guten Leben im Sinne von der Frage nach Beheimatung bzw. Heimat. Das Bildungswerk Aachen bzw. die Servicestelle Hospiz bietet seit 2015 einen neuen thematischen Schwerpunkt an: Begleitung ethischer Organisationsentwicklung.

Das Gesundheits- und Sozialwesen steht häufig im Spannungsfeld zwischen Ökonomisierungsdruck und ethischer Grundhaltung in der Sorge um Menschen in existenziellen Lebenskrisen. Teams, Organisationen sowie Kommunen, denen die Daseinsfürsorge ihrer Bürger anheimgestellt ist, sind Adressaten ethischer Leitbildprozesse.

Wie beantworten Sie als Kommune in Bezug auf personelle und strukturelle Gesundheitsplanung die Frage nach dem guten Leben bzw. der Beheimatung Ihrer Bürger in Ihrer Obhut? Was bedeutet es für Mitarbeiter in Organisationen, deren Klienten und sozialen Netzwerken? Immer, wenn diese Frage gestellt wird, tun sich ethische Dilemmas auf. In einem moderierten ethischen Selbstverständigungs- und Konsensprozess werden nächste lösungsorientierte Schritte abgestimmt und nachhaltige Organisationsentwicklung ermöglicht.

Ethische Organisationsentwicklung legt die Grundlage für langjährige kontinuierliche Mitarbeiterbindung und Mitarbeitergesundheit – auch bei engen Rahmenbedingungen. Die Mitarbeiter sind Mitgestalter ethischer Entwicklungsprozesse und werden sich ihrer ethischen Wurzeln bewusst, die Grundlage ihrer originären Berufswahl waren. Spannungsfelder werden nicht ausgeklammert, sondern unter ethischen Gesichtspunkten ausgehandelt und in ökonomisch vertretbare, kreative und menschenfreundliche Strukturen eingebunden.

Die Aachener Hospizgespräche

für die StädteRegion Aachen

Seit nunmehr 20 Jahren gibt es die Aachener Hospizgespräche – ein **Forum des Austausches, der Fortbildung und der Vernetzung** für alle Institutionen, Dienste und Initiativen, die sterbende Menschen und ihre Zugehörigen begleiten.

In drei bis fünf Veranstaltungen pro Jahr werden hier Fortbildungen angeboten, Ressourcen gebündelt, Informationen und Ideen ausgetauscht und die Versorgung und Begleitung schwersterkrankter Menschen und deren Angehörigen weiterentwickelt. Vom regionalen Fortbildungs- und Vernetzungsforum haben sich die Aachener Hospizgespräche zu einer der wichtigsten Fachtagungen bundesweit in der hospizlich-palliativen Vernetzung und Weiterbildung entwickelt.

Ein fester Bestandteil des Konzeptes der Aachener Hospizgespräche besteht darin, dass die Veranstaltung durch die Region „wandert". Jeder regionale oder bundesweite Kongress wird von einer anderen Institution als Gastgeber ausgerichtet und evtl. auch inhaltlich mit vorbereitet. Ein wichtiger Effekt dieser Tradition ist, dass die Teilnehmer des Netzwerkes einen fundierten Einblick in die Vielfalt der Angebote und Kompetenzen der Region erhalten. Gleichzeitig wird eine stabile Basis geschaffen, um eine Plattform der Vernetzung aufzubauen und zu pflegen.

Bisher sind für 2016/2017 folgende Hospizgespräche terminiert:

- 13.09.2016 in der Pfarrkirche St. Fronleichnam, Aachen, zum Thema:
  „Trauer im Alter – Trauer wie jede andere?"
- 03.-04.02.2017 Nationaler Aachener Palliativ- und Hospizkongress im Zinkhütter Hof, Stolberg, zum Thema:
  Kulturwandel gestalten: Wie sieht die Zukunft mit dem neuen Hospiz- und Palliativgesetz aus?

Alle wichtigen Informationen
und die Möglichkeit der Anmeldung zu den Aachener Hospizgesprächen finden Sie unter:

www.servicestellehospizarbeit.de

Die Servicestelle Hospiz

für die StädteRegion Aachen

Alle wichtigen Informationen
zur Servicestelle Hospiz finden Sie auch unter:

www.servicestellehospizarbeit.de

Zu Beginn des Jahres 2001 wurde aus den Aachener Hospizgesprächen heraus eine Koordinationsstelle eingerichtet, deren Aufgabenfeld Vernetzung, Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit, inhaltliche und organisatorische Abwicklung der Aachener Hospizgespräche und Beratung am Hospiztelefon umfasst.

Nach der Gesundheitsreform 2007 ist die Koordination eines Netzwerkes zu einem weiteren Aufgabenfeld geworden mit dem Ziel einer flächendeckenden palliativen und hospizlichen Versorgung der Region.

Bei der Servicestelle Hospiz erhalten Sie Informationen zu allen Themen, die im Zusammenhang mit Sterben, Tod und Trauer stehen für Betroffene, Angehörige, ehrenamtliche und hauptamtliche Kräfte sowie für alle Institutionen, die sich mit dem Hospizgedanken verbunden fühlen.

Die Aufgabenbereiche der Servicestelle Hospiz sind:

- Weiterentwicklung eines städteregionsübergreifenden Netzwerkes
- Fort- und Weiterbildungen für professionelle und ehrenamtliche Fachkräfte
- Organisation der Aachener Hospizgespräche
- Beratung und Betreuung des Hospiztelefons
- Öffentlichkeitsarbeit für das Netzwerk

Darüber hinaus bietet die Servicestelle Hosiz den hauptamtlichen Koordinatoren der Hospizdienste ein regelmäßiges Forum des Austausches, der Intervision und der fachlichen Begleitung an.

Das Engagement der Servicestelle Hospiz wird von Anfang an vom Amt für Altenarbeit der StädteRegion Aachen mitbegleitet und unterstützt.

Veronika Schönhofer-Nellessen
Leiterin der Servicestelle Hospiz

Palliatives Netzwerk
für die Region Aachen e. V.

Ziel des 2008 gegründeten Vereins ist es, schwersterkrankten Menschen und deren Angehörigen eine Sterbe- und Trauerbegleitung zuhause wie auch stationär zu ermöglichen, die die Würde des Menschen in den Mittelpunkt stellt. Dafür braucht es viele helfende Institutionen und Dienste im ambulanten und stationären Bereich, die sich eng vernetzen, um ihre Ressourcen, Erfahrungen und Kompetenzen zu bündeln.
Die Mitglieder des Vereins kommen aus allen Bereichen, die in der hospizlichen und palliativen Versorgung eine zentrale Rolle spielen: Altenheime, ambulante Hospizdienste, Apotheken, Bestatterinnen und Bestatter, Bunter Kreis, Fachärzte, Hausärzte, Home Care Aachen e. V., Kommune, Krankenhäuser, Krankenkassen, Palliativstationen, Pflegedienste, Physiotherapeuten, Rettungsärzte, stationäre Hospize, Sanitätshäuser, Seelsorge und Trauerbegleitung etc.

Zentrales Anliegen ist es, die palliative Versorgung durch eine fachlich hochwertige medizinische, pflegerische, psychosoziale und spirituelle Begleitung flächendeckend weiterzuentwickeln und zu verbessern.
Das Palliative Netzwerk gründete gemeinsam mit Home Care Aachen 2012 eine Hospizstiftung für die Region Aachen, um im ersten Schritt ein zweites Hospiz mit 14 Betten zu errichten. Zukünftig möchte die Stiftung das bestehende Hospiz Haus Hörn und die ambulanten Hospizdienste ebenfalls durch Spenden, gemeinsame Projekte und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.

Spendenkonto Palliatives Netzwerk:
Sparkasse Aachen
IBAN: DE38 3905 0000 1070 3176 88
BIC: AACSDE33
Stichwort/Verwendungszweck: Projekte

Wenn Sie Informationen zu konkreten Hilfsangeboten wünschen oder Mitglied im Netzwerk werden möchten, wenden Sie sich bitte an:

Palliatives Netzwerk für die Region Aachen e. V.
Geschäftsstelle c/o Servicestelle Hospiz
Adalbertsteinweg 257, 52066 Aachen
Tel.: 0241 5153490
info@servicestellehospizarbeit.de

www.servicestellehospizarbeit.de

Die Referentinnen/ Referenten

Fattaneh Afkhami
Jg. 1963, Dipl. Sozialarbeiterin, Mediatorin und systemische Paar- und Familientherapeutin, Managerin für interkulturelle Öffnungsprozesse.

Björn Clahsen
Jg. 1979, staatlich anerkannter Erzieher, Mitarbeiter im Sozialen Dienst des Hospiz Erkelenz, Trauerbegleiter für Kinder und Jugendliche, Trauerberater für Erwachsene, Koordinator, freier Referent im Bereich Palliative Care und Trauerbegleitung.

Ulrike Clahsen
Jg. 1958, examinierte Krankenschwester, Leitung des stationären Hospiz Erkelenz, Pädagogische Leitung der Bildungsstätte Kühlerhof, zertifizierte Kursleitung Palliative Care, Pain Nurse, Case Managerin (DGCC).

Prof. Dr. med. Frank Elsner
Jg. 1963, ltd. Oberarzt der Klinik für Palliativmedizin der Uniklinik RWTH Aachen.

Christoph Finkeldey
Jg. 1950, Dipl. Sozialpädagoge, langjährige Tätigkeit in der Fort- und Weiterbildung, ehem. Referent in der Altenhilfe im Bistum Aachen u. a. für ambulante und palliative Pflegedienste.

Dr. phil. Felix Grützner
Jg. 1964, Mitarbeiter bei ALPHA NRW, Ansprechstelle im Land zur Palliativversorgung und Hospizarbeit, Kursleiter Palliative Care, Trainer u. a. im Bereich Körpersprache, Tänzer und Choreograph.

Beatrix Hillermann
Jg. 1961, Dipl. Theologin, Supervisorin, Gestaltberaterin, Trauerbegleiterin.

Anne-Christin Hochgürtel
Jg. 1983, Musiktherapeutin B.A., M.A., Tätigkeitsschwerpunkte: Altenpflegeeinrichtungen und offene Ganztagsschulen, Projektkoordinatorin bei der Generationsbrücke Deutschland.

Susanne Kiepke-Ziemes
Jg. 1959, Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Beraterin und Familientherapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin und Coachin (DGSF), Kursleiterin Palliative Care.

Dr. Beate Kranz-Opgen-Rhein
Jg. 1964, Doktorin der Theoretischen Medizin, Physiotherapeutin, HP, Praxis für Physiotherapie & Naturheilverfahren, wissenschaftl. Beraterin Arbeitskreis Physiotherapie/DGP und ZVKnrw, Lehrauftrag Osteopathie.

Norbert Krumm MSc (Res)
Jg. 1967, examinierter Krankenpfleger und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Klinik für Palliativmedizin der Uniklinik RWTH Aachen, zertifizierter Kursleiter für Palliative Care.

Horst Küpper
Jg. 1968, M.A. Lehrer für Gesundheit und Pflege, Dipl. Pflegewirt, B.Sc. Pflegewissenschaft, zertifizierter Kursleiter für Palliative Care, Berater für Ethik im Gesundheitswesen (cekib).

Stefan Lossau
Jg. 1969, Facharzt für Allgemeinmedizin, Akupunktur-Chirotherapie-Palliativmedizin mit eigener Praxis, Mitarbeiter bei Home Care Aachen (im Rahmen der spezialisierten Palliativversorgung), MBSR-Lehrer, Mitglied im MBSR/MBCT-Verband.

Dr. rer. med. Martina Pestinger
Jg. 1966, Dipl. Psychologin, 2003-2011 Klinik für Palliativmedizin/Klinikum Aachen, Systemische Familientherapeutin, Hypnotherapeutin.

Univ.-Prof. Dr. med. Lukas Radbruch
Jg. 1959, Lehrstuhl für Palliativmedizin, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Direktor der Klinik für Palliativmedizin, Universitätsklinikum Bonn, Leiter des Zentrum Palliativmedizin, Malteser Krankenhaus Bonn/Rhein-Sieg.

Univ.-Prof. Dr. Roman Rolke
Jg. 1969, Lehrstuhl für Palliativmedizin der Uniklinik RWTH Aachen, Arzt für Neurologie und Palliativmedizin, Forschung und Lehre im Bereich Schmerz sowie neurologischer Themen der Palliativmedizin.

Hans Russmann
Jg. 1960, Pfarrer, Hospizseelsorger und Diözesanbeauftragter für Hospizseelsorge im Bistum Aachen, Weiterbildung in Klinischer Seelsorge, Trauerbegleitung (BVT) und Palliative Care.

Hans Schleicher-Junk
Jg. 1964, Projektkoordinator bei der Generationsbrücke Deutschland, langjährige Erfahrung in der ehrenamtlichen Arbeit mit Kindern/Jugendlichen und Senioren.

Die Referentinnen/ Referenten

Ulrike Schmid
Jg. 1961, Supervisorin (DGSv), Trainerin Palliative Care (DGP), Pain Nurse (DGSS), Visitorin „Qualifizierte Schmerztherapie“ (Certkom), Fachautorin und Mitherausgeberin des Handbuchs „Palliative Care“, Springer Verlag.

Siegfried Schölzel
Jg. 1956, Heilpädagoge, Organisationsberater, Anti-Gewalt-Trainer und -Ausbilder, Leiter des Pädagogischen Trainingszentrum PTZ.

Adelheid Schönhofer-Iyassu
Jg. 1956, Dipl. Sozialpädagogin, große Trauerausbildung innerhalb des TID/Bonn, Koordinatorin der Bereiche Trauer und Hospiz beim Malteser Hilfsdienst e. V. in Aachen.

Veronika Schönhofer-Nellessen
Jg. 1963, Leiterin der Servicestelle Hospiz, Geschäftsführerin des Vereins Palliatives Netzwerk für die Region Aachen e. V., Fachreferentin für Sterbe- und Trauerbegleitung, Moderatorin.

Mechthild Schroeter-Rupieper
Jg. 1964, Inhaberin von Lavia, Institut für Familientrauerbegleitung, Autorin, Vorträge und Seminare in Deutschland, Österreich und Belgien.

Ute Schüller
Jg. 1959, examinierte Krankenschwester, Fachkrankenschwester Palliative Care, Fachkraft naturheilkundliche Pflege/Aromapflege, Inhaberin Meocura, Ausbildungsinstitut für naturheilkundliche Pflege/Aromapflege, Referentin für Pflegeberufe.

Jürgen Spicher
Jg. 1957, Dipl. Sozialarbeiter, Systemischer Familienberater, Systemischer Organisationsberater.

Dr. med. Andreas Theilig
Jg. 1969, Chefarzt der Abteilungen Gerontopsychiatrie, Suchtmedizin und Psychotherapie am Alexianer Krankenhaus Aachen, Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, tiefenpsychologischer Psychotherapeut.

Eckhard Weimer
Jg. 1963, langjährige Tätigkeit in der Psychiatrie, Aufbau eines Gerontopsychiatrisches Zentrums – Beratungsstelle und Ambulanz, Angehörigenschulungen, Referent an verschiedenen Fachseminaren und Schulen für Pflegeberufe.

Johannes Wüller
Jg. 1964, Arzt für Allgemeinmedizin/Palliativmedizin, Kursleiter Palliativmedizin, ärztlicher Leiter Home Care Städteregion Aachen gGmbH, Vorstand Home Care Aachen e. V.

Anmelde- und Teilnahmebedingungen

Anmeldung:
Sie melden sich online unter **www.bildungswerkaachen.de** oder per Post, Fax bzw. telefonisch an. Bitte immer Kursnummer, Titel, Absender und Telefonnummer angeben. Für eventuell auftretende Druckfehler und falsche Angaben im Programmheft übernehmen wir keine Gewähr. Alle Änderungen, Absagen wegen Überfüllung oder Unterbelegung, etc. teilen wir Ihnen kurzfristig mit.

Zahlung:
Mit der Anmeldung verpflichten Sie sich zur Zahlung der Teilnahmegebühren:

- Sie geben uns Ihr Einverständnis, die Gebühren von Ihrem Konto abzubuchen. Der Bankeinzug gilt bis auf Widerruf.

Oder

- Sie überweisen diese unter Angabe von Name und Kursnummer auf unser Konto: IBAN DE96 3905 0000 0036 0093 30, Sparkasse Aachen (BIC AACSDE33). Fällt Ihr Kurs aus, erhalten Sie die Kursgebühr in voller Höhe zurück. Sollten Sie eine Ratenzahlung wünschen, sprechen Sie uns bitte an.

Haftung:
Die Teilnahme am Seminarangebot ist freiwillig. Jede/r Teilnehmer/in übernimmt die Haftung für sich selbst und seine/ihre Handlungen innerhalb und außerhalb des Seminars.

Abmeldung:
Bis 4 Wochen vor Kursbeginn entstehen lediglich 30 € Bearbeitungskosten, bis 2 Wochen vorher werden 50 % der Teilnahmekosten, danach wird der Gesamtbetrag einbehalten oder nachgefordert. Diese Bedingungen gelten auch im Krankheitsfall oder bei Kurswechsel. Wird Ersatz gestellt, entfallen die Kosten bis auf die Bearbeitungskosten.

Sonstiges:
Wir bieten Ihnen im Rahmen der Fortbildungen Tagungsgetränke, Obst und Gebäck (keine Verpflegung) an. In unserem Haus besteht keine Übernachtungsmöglichkeit. Bei Bedarf sprechen Sie uns bitte an.

Fortbildung wird gefördert …

Der Bildungsscheck NRW
Der Bildungsscheck NRW richtet sich an Beschäftigte, Berufsrückkehrende und Betriebe. Mit dem Bildungsscheck können Sie alle zwei Jahre an beruflichen Fortbildungen teilnehmen und bekommen die Hälfte der Kurskosten (bis maximal 500 €) nach Prüfung der Zulassungsbedingungen durch das Land NRW bezuschusst.

Die aktuellen Förderbedingungen finden Sie auf unserer Homepage (unter der Rubrik „Kundenservice“) oder unter **www.bildungsscheck.nrw.de**.

Die Bildungsprämie
Unter bestimmten Voraussetzungen können Sie bei Fortbildungen mit einer Kursgebühr bis maximal 1.000 € eine Bildungsprämie des Bundes erhalten und bekommen damit die Hälfte der Kurskosten bezuschusst.

Die konkreten Bedingungen hierfür finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage (unter der Rubrik „Kundenservice“) oder unter **www.bildungspraemie.info**.

Wenn Sie förderberechtigt sind, müssen Sie in beiden Fällen eine der vor Ort ansässigen Bildungsberatungsstellen kontaktieren.

Unsere Fortbildungen sind sowohl für das Bildungsscheck- wie für das Bildungsprämien-Verfahren anerkannt.

Stand: 30.07.2016

Team, Beratung und Öffnungszeiten

Gerne beraten wir Sie zu folgenden Themen:

- Inhalte unserer Fortbildungen
- Persönliche Fortbildungsempfehlungen
- Fördermöglichkeiten
- Inhouseveranstaltungen
- Organisatorisches, Anmeldung

Bitte melden Sie sich auch zu den nicht aufgeführten Themen.

Sie erreichen uns telefonisch in der Regel

- montags bis donnerstags von 09.00–15.00 Uhr
- und freitags von 09.00–13.00 Uhr unter 0241 512722.

Sie können sich auch gerne per Email an uns wenden.

BILDUNGSWERK **AACHEN**

v.l.n.r.: A. Döhler · S. Wergen · B. Wilhelm · E. Zuckett-Kogel
V. Schönhofer-Nellessen · G. Ottmann · G. Steigerwald

Alfons Döhler
Geschäftsführer; Fachbereich „Schule und OGS“
a.doehler@bildungswerkaachen.de

Veronika Schönhofer-Nellessen
Servicestelle Hospiz; Fachbereich „Servicestelle Hospiz“
info@servicestellehospizarbeit.de

Gerlinde Steigerwald
Pädagogische Mitarbeiterin; Fachbereich „Kitas und Familienzentren“
g.steigerwald@bildungswerkaachen.de

Susi Wergen
Pädagogische Mitarbeiterin; Koordinationsstelle und Fachbereich „Berufsgruppenübergreifende Fortbildungen“
s.wergen@bildungswerkaachen.de

Gabi Ottmann · Verwaltung
g.ottmann@bildungswerkaachen.de

Birgit Wilhelm
Verwaltung Servicestelle Hospiz
b.wilhelm@servicestellehospizarbeit.de

Ela Zuckett-Kogel · Hausservice

Palliativ-
versorgung

Bildungswerk Aachen · Staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung

Adalbertsteinweg 257
52066 Aachen
Tel: 0241 5153490
Fax: 0241 502819

info@servicestellehospizarbeit.de
www.bildungswerkaachen.de
www.servicestellehospizarbeit.de
(zertifiziert durch Gütesiegel Weiterbildung 1801-024)

Bankverbindung:
Sparkasse Aachen
IBAN DE96 3905 0000 0036 0093 30
BIC AACSDE33